

HAUPTPROGRAMM

56. Kongress



NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE
GESELLSCHAFT
FÜR UROLOGIE E.V.

der Nordrhein-Westfälischen
Gesellschaft für Urologie

Konzerthaus Dortmund
22. – 24. April 2010





Mann sieht sich.

Unsere vier bewährten Spezialisten für die Männergesundheit freuen sich auf Ihren Besuch.



www.maennergesundheit-colleg.de



Bayer HealthCare

HAUPTPROGRAMM

56. Kongress

der Nordrhein-Westfälischen
Gesellschaft für Urologie

Konzerthaus Dortmund

22. – 24. April 2010

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	6
Vorwort	8
Grußworte	10
Nordrhein-Westfälische Gesellschaft für Urologie e.V. Der Vorstand 2009/2010	14
Der Beirat 2009/2010	14
Nordrhein-Westfälische Gesellschaft zur Förderung des urologischen Nachwuchses e.V. Der Vorstand 2009/2010	14
Wissenschaftspreis der Nordrhein- Westfälischen Gesellschaft für Urologie e.V.	16
Nordrhein-Westfälische Gesellschaft zur Förderung des Urologischen Nachwuchses e.V.	17
Kongresspräsidenten 2010	18
Kongresssekretäre 2010.	20
Mitgliederversammlungen	
Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie e.V.	21
Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft zur Förderung des urologischen Nachwuchses e.V.	21
Historischer Überblick – Tagungsorte und Vorsitzende seit 1958	22
Paul-Mellin-Gedächtnispreis: Preisträger 1983 – 2009	25
Ehrenmitglied 2010	32
Ehrenmedaille 2010	33
Raumplan	
Donnerstag, 22. April 2010.	34
Freitag, 23. April 2010.	36
Samstag, 24. April 2010	37

Immer einen Schritt voraus: TURis Plasma Vaporisation

SurgMaster

Olympus setzt neue Maßstäbe bei
der Behandlung der BPH



Die abgerundete Form
ist ideal für die Bewegung
in der Prostata geeignet



Bewährte TURis
Technologie



Kurze
Lernkurve



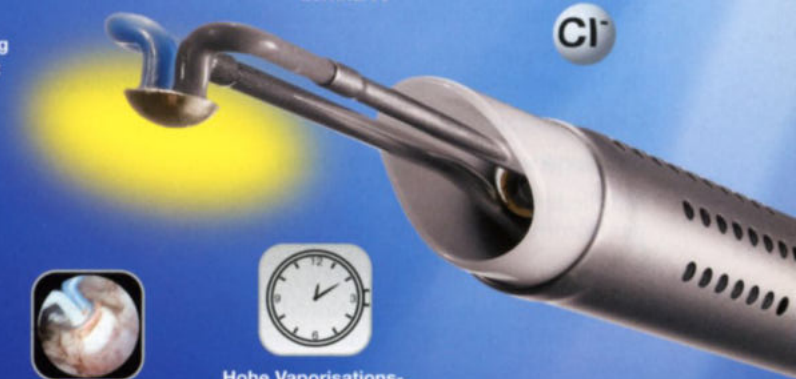
Praktisch
blutungsfreies
Verfahren



Hervorragende
Hämostase



Hohe Vaporisations-
geschwindigkeit



Die Plasma Vaporisation ist eine progressive neue Technologie, die klinische Vorteile wie minimale Blutungen und schnellere, stressfreie Operationen bietet. Mit ihrem kugelförmigen Kopf lässt sich die neue Plasma Vaporisations-Elektrode perfekt über das Gewebe führen. Kürzere Behandlungszeiten, minimale thermische Eindringtiefe und sanftes Operieren gewährleisten optimale Ergebnisse.

www.olympus.de

OLYMPUS

Your Vision. Our Future

INHALTSVERZEICHNIS

Wissenschaftliches Programm	Donnerstag, 22. April 2010
Paul-Mellin-Preis 1 / Prostatakarzinom	38
Paul-Mellin-Preis 2 / Laparoskopie, Harninkontinenz	41
Paul-Mellin-Preis 3 / Varia	43
Jury Paul-Mellin-Gedächtnispreis 2010	45
Posterausstellung	46
Postersitzung 1 / Onkologie, Forschung, Varia	46
Postersitzung 2 / Prostatektomie und OP-Techniken.	49
Postersitzung 3 / Inkontinenz und Fallberichte.	52
Jury Posterpreis der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie 2010	54
GeSRU Albraumsitzung	55
Mitgliederversammlung Uro GmbH.	56
Mitgliederversammlung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie	56
Mitgliederversammlung Uro WL	56
Mitgliederversammlung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft zur Förderung des urologischen Nachwuchses e.V.	56

Wissenschaftliches Programm (State-of-the-Art)	Freitag, 23. April 2010
Eröffnungsveranstaltung	57
Prostatakarzinom	57
Nierenzellkarzinom	58
Urothelkarzinom, Hodentumor.	58
Urolithiasis und Infektiologie	59
Inkontinenz und Deszensus	59
Laparoskopie und Robotik / OP-Techniken.	60

INHALTSVERZEICHNIS

Wissenschaftliches Programm	Samstag, 24. April 2010
Highlights	62
Gastvorträge	62
Gastredner	64
Berufspolitik	66
Abschlussveranstaltung	66

Fortbildungsveranstaltung für urologische Assistenz- und Pflegeberufe	Donnerstag, 22. April 2010
Morgensitzung	68
Nachmittagssitzung.	70

Kurse und Seminare	Donnerstag, 22. April 2010
Andrologie/Sexualmedizin	72
Nahttechniken	73
Kinderurologie	74
Neurogene Blasenfunktionsstörungen.	74

Kurse und Seminare	Freitag, 23. April 2010
Palliativ- und Schmerztherapie	75
Chemotherapie.	76
Prostatakarzinom	77
Benigne Prostatahyperplasie.	78
Neue Chefärzte in Nordrhein-Westfalen	79

INHALTSVERZEICHNIS

Rahmenprogramm	
Begrüßungsabend	86
Festabend	88
Ausstellungen im Konzerthaus	
· Urologische Plastinate („Körperwelten“)	89
· Kunst der Asmat	90
· Ethnourologie	90
Segway-Tour-Dortmund	91
DASA (Deutsche Arbeitsschutzausstellung)	92
Brauereimuseum	93
Zeche Zollern	94
Kulturmuseum von Dortmund: das BORUSSEUM	95
Allgemeines	
Organisation und Information	96
Hinweise für Referenten	101
Stadtplan Dortmund	102
Aufnahmeantrag NRWGU	103
Autorenliste	104
Vorsitzende	108
Autorenliste Kurse	109
Sponsoren	110
Einladung zum nächsten Kongress	Umschlagseite 3

IMPRESSUM

Herausgeber Dr. med. Ralf Thiel · Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie
Knappschaftskrankenhaus Dortmund · Wieckesweg 27 · 44309 Dortmund
Telefon (0231) 922 17 01 · Telefax (0231) 922 17 09 · E-Mail ralf.thiel@kk-dortmund.de

Prof. Dr. med. Michael C. Truss · Direktor der Urologischen Klinik
Klinikum Dortmund gGmbH · Münsterstraße 240 · 44145 Dortmund
Telefon (0231) 953 187 01 · Telefax (0231) 953 187 90 · E-Mail michael.truss@klinikumdo.de

Verlag, Satz und Layout Wecom Gesellschaft für Kommunikation mbH & Co. KG
Lerchenkamp 11 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 / 20 666-0 · Telefax 05121 / 20 666-12 · E-Mail info@wecom.org

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.
Druckdatum: 11. März 2010

Einmal tägliche Gabe von Cialis 5 mg nur bei PDE-5-Responsem zugelassen.
Nach Erreichen der konstanten Plasma-Konzentration (3–5 Tage)
Carson CC et al. The efficacy and safety profile of tadalafil: an
update. BJU Int 2004; 93(9):1276–1281.
Lee J et al. Physician-rated patient preference and patient- and
partner-rated preference for tadalafil or sildenafil citrate:
results from the Canadian „Treatment of Erectile Dysfunction“ obser-
vational study. BJU Int 2006; 98(3):623–629.
Purohit et al. Evaluation of the efficacy and safety of once-a-day dosing
of tadalafil 5 mg and 10 mg in the treatment of erectile dysfunction:
results of a multicenter, randomized, double-blind, placebo-controlled
trial. Eur Urol 2006; 50(2):351–359.

CIALIS® 5 mg / 10 mg / 20 mg Filmtabletten
Wirkstoff: Tadalafil. **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil:
eine Filmtablette enthält 5 mg/10 mg/20 mg Tadalafil. Sonstige Bestand-
teile: Lactose-Monohydrat, Croscarmellose-Natrium, Hydroxymethylcellulose,
mikrokristalline Cellulose, Natriumdoxylsulfat, Magnesiumstearat, Hydroxymethyl-
stearat, Titandioxid (E 171), Eisen(III)-hydroxid-oxid H₂O (E 172), Talkum.
Anwendungsgebiete: Zur Behandlung der erektilen Dysfunktion. Tadalafil
kann nur wirken, wenn eine sexuelle Stimulation vorliegt. CIALIS ist nicht
geeignet zur Anwendung bei Frauen. Allgemein empfohlene Dosis 10 mg.
Diese wird vor einer erwarteten sexuellen Aktivität und unabhängig von der
Fehlzeiten eingenommen. Bei Patienten, bei denen sich nach Einnahme
von 10 mg Tadalafil keine entsprechende Wirkung zeigt, können 20 mg
versucht werden. Einnahme mindestens 30 min vor einer sexuellen Aktivität.
Die maximale Einnahmehäufigkeit ist einmal täglich. CIALIS 10 und 20 mg
Filmtabletten sind vorgesehen zur Einnahme vor einer erwarteten sexuellen
Aktivität. Die tägliche Einnahme über einen längeren Zeitraum wird nicht
empfohlen. Bei Patienten, die eine sehr häufige Anwendung erwarten (z.
B. mindestens 2-mal pro Woche), kann bei Berücksichtigung der Patient-
präferenz und der Beurteilung durch den Arzt eine tägliche Anwendung
von CIALIS in den niedrigsten Dosierungen als angemessen erachtet
werden. Die empfohlene Dosis für diese Patienten ist einmal täglich 5 mg
zwecks zur etwa gleichen Tageszeit. Basierend auf der individuellen Ver-
träglichkeit kann die Dosis auf einmal täglich 2,5 mg herabgesetzt werden.
Die Angemessenheit der täglichen Dosierung sollte bei kontinuierlicher
Anwendung in regelmäßigen Abständen überprüft werden. **Gegenanzeigen:**
Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen
Bestandteile. Tadalafil verstärkt die blutdrucksenkende Wirkung von Nitra-
ten, daher Anwendung bei Patienten kontraindiziert, die organische Nitrate
in jeglicher Form einnehmen. Männer mit kardialen Erkrankungen, denen
eine sexuelle Aktivität abgeraten wird, sollten Arzneimittel zur Behandlung
der erektilen Dysfunktion – einschließlich CIALIS – nicht verwenden.
Potenzielles kardiales Risiko einer sexuellen Aktivität bei Patienten mit
vorbestehender kardiovaskulärer Erkrankung berücksichtigen. Folgende
Patientengruppen waren nicht in klinische Studien eingeschlossen und
daher ist die Anwendung von Tadalafil kontraindiziert: Patienten mit Herz-
infarkt während der vorangegangenen 90 Tage, Patienten mit instabiler
Angina pectoris oder einer Angina pectoris, die während einer sexuellen
Aktivität auftritt, Patienten mit Herzinsuffizienz Schweregrad II oder höher
nach New York Heart Association (NYHA) während der letzten 6 Monate,
Patienten mit unkontrollierten Arrhythmien, Hypotonie (< 90/50 mmHg)
oder unkontrollierter Hypertonie, Patienten mit einem Schlaganfall während
der vorangegangenen 6 Monate. Bei Patienten, die aufgrund einer nicht
arteriellen anterioren ischämischen Optikusneuropathie (NAION) ihre
Sehkraft auf einem Auge verloren haben, ist Tadalafil kontraindiziert, un-
abhängig davon, ob der Sehverlust mit einer vorherigen Einnahme eines
PDE-5-Hemmers in Zusammenhang stand oder nicht. **Warnhinweise:**
Die sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung sollte durchgeführt werden bei
Patienten mit schwerer Leberinsuffizienz, Sehstörungen und Fälle von nicht
arterieller anteriorer ischämischer Optikusneuropathie (NAION) sind
Zusammenhang mit der Einnahme von Tadalafil und anderen PDE5-
Hemmern beobachtet worden – Patienten müssen darüber aufgeklärt
werden, dass sie im Falle einer plötzlichen Sehstörung CIALIS absetzen
und sofort einen Arzt aufsuchen sollen. Patienten mit hereditärer Galactose-
intoleranz, Lapp-Lactase-Mangel oder Glucose-Galactose-Malabsorption
sollten CIALIS nicht anwenden. Enthält Lactose-Monohydrat. Weiteres
siehe Fachinformation. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig: Kopfschmerzen,
Sepsis. Häufig: Schwindel, Palpitation, Hautrötung, verstopfte Nase,
abdominale Beschwerden, gastroösophagealer Reflux, Rückenschmer-
zen, Muskelschmerzen. Gelegentlich: Überempfindlichkeitsreaktionen,
erschwommenes Sehen, Empfindungen, die als Augenschmerzen
beschrieben wurden, Schwellung der Augenlider, Bindehautrötung, Ta-
chykardie, Hypotonie (vor allem wurde dies berichtet, wenn Tadalafil von
Patienten eingenommen wurde, die bereits mit Antihypertensiva behandelt
wurden), Hypertonie, Epistaxis (Nasenbluten), Hautausschlag, Urtikaria,
Hyperhidrosis (Schwitzen), Brustschmerz. Seltener: Schlaganfall, Synkope,
übergehende ischämische Attacken, Migräne, Gesichtsfeldausfall,
Myokardinfarkt, lang andauernde Erektionen, Gesichtsoedem. **Unbekannt:**
Stamplinfälle, vorübergehende Amnesie (Gedächtnisstörung), plötzliche
Schwerhörigkeit oder Taubheit, nicht arterielle anteriore ischämische
Optikusneuropathie (NAION), Augenvenenschluss, instabile Angina
pectoris, ventrikuläre Arrhythmien, Stevens-Johnson-Syndrom, erofolative
erematitis, Priapismus, plötzlicher Herztod. **Besondere Patientengruppen:**
Bei älteren Männern oder Diabetikern ist keine Dosisanpassung erforder-
lich. Bei Patienten mit leichter bis mäßiger Nierenfunktionsstörung ist eine
Dosisanpassung nicht erforderlich, bei Patienten mit schwerer Nierenfunktions-
störung ist 10 mg die empfohlene Maximaldosis. Bei Patienten mit
Leberfunktionsstörungen liegen keine Daten über höhere Dosen als 10 mg
vor. **Handelsform:** CIALIS 5 mg Filmtabletten: Packungen mit 14 oder
30 Filmtabletten; CIALIS 10 mg Filmtabletten: Packung mit 4 Filmtabletten;
CIALIS 20 mg Filmtabletten: Packungen mit 4, 8 oder 12 Filmtabletten.
Rechtsstatus: Verschreibungspflichtig. **Inhaber der Zulassung:**
Lilly Nederland B.V. Grootslag 1–5, NL-3991 RA Houten, Niederlande.
Ansprechpartner in Deutschland: Lilly Deutschland GmbH, Niederlas-
ing Bad Homburg, Werner-Reimer-Straße 2–4, 61352 Bad Homburg,
Internet: www.lilly-pharma.de. **Stand der Information: September 2008.**

Jetzt? Später? Jederzeit**?

Cialis®. Bei Bedarf und zur täglichen Einnahme.

Cialis® 10/20 mg Einnahme bei Bedarf



- **Überzeugend:** schnell wirksam ab 30 Minuten¹
- **Einzigartig:** lang wirksam¹ bis zu 36 Stunden
- **Bevorzugt:** 7 von 10 Patienten entscheiden sich für Cialis²

Cialis® 5 mg Einnahme täglich*



- **Überzeugend:** wirksam, unabhängig von der Einnahme³
- **Einzigartig:** konstant wirksam – zu jedem Zeitpunkt^{3,4}
- **Bevorzugt:** für sexuell aktivere Patienten

DECLS00363

Cialis®
tadalafil
Mehr Zeit für den richtigen Moment

VORWORT



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, Sie in Dortmund zum 56. Kongress der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie begrüßen zu dürfen!

Dortmund bietet viele Besonderheiten: die erste Tagung unserer Gesellschaft hat hier 1958 stattgefunden, Dortmund liegt im geographischen Zentrum von Nordrhein-Westfalen und das Ruhrgebiet ist im Jahr 2010 Kulturhauptstadt Europas. Das attraktive Rahmenprogramm ermöglicht es auch, den sozialen Aspekten einer solchen Tagung gerecht zu werden.

Der Kongress wird im Dortmunder Konzerthaus stattfinden und uns damit ein ganz besonderes Ambiente bieten. Mit seiner leicht erreichbaren zentralen Lage in der Innenstadt, seiner außergewöhnlichen Architektur und einer herausragenden Akustik, wird das Konzerthaus den spektakulären Rahmen für unseren Kongress bilden. Inhaltlich und strukturell werden wir Bewährtes beibehalten und zugleich Neues wagen.

Ein Schwerpunkt der Tagung wird im Fortbildungsbereich liegen: der Freitag ist komplett als hochkarätig besetzte State-of-the-Art-Veranstaltung geplant. Hier wird ein aktueller Überblick über die wichtigsten Neuerungen im urologischen Fachgebiet gegeben, sodass man sich hier innerhalb weniger Stunden auf den neuesten Stand bringen kann. Am Donnerstag wird die ganztägige Fortbildungsveranstaltung des urologischen Assistenzpersonals stattfinden. Flankiert wird das Programm von wissenschaftlichen Poster- und Vortragsitzungen sowie von ausgesuchten Seminaren und Workshops. Der Samstag ist einigen Übersichtsvorträgen, der Berufspolitik und dem „Blick über den Tellerrand“ gewidmet. Bekannte Referenten mit interessanten Themen bürgen für eine hohe Qualität und auch für Unterhaltungswert.

Besonders empfohlen seien allen Kongressbesuchern die 3 Ausstellungen im Konzerthaus: begleitend zum Gastvortrag von Prof. Konrad am Samstag wird es eine Ausstellung zur Kunst der Asmat im Foyer geben. Passend dazu hat der Arbeitskreis für Geschichte der Urologie eine Vitrinensammlung zur „Ethnourologie“ erstellt (Eingangshalle). Last but not least wird der durch die „Körperwelten“ bekannte Anatom und Künstler Prof. von Hagens einige seiner „urologisch interessanten“ Plastinate präsentieren.

Erstmals in NRW wird die Tagung nicht von einer herkömmlichen Industrieausstellung begleitet. Nur einige Non-profit-Organisationen werden mit Ständen oder Infotischen vertreten sein. Auch im Rahmen des Fortbildungstages des Assistenzpersonals werden einige Präsentationsstände im benachbarten Orchesterzentrum vorgehalten. Der Wunsch nach einem „Kongress ohne Ausstellung“

VORWORT

war initial eine Anregung aus der Industrie. Das Konzept des Kongresses wurde dann von der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie zusammen mit der Industrie entwickelt und ist als Experiment zu werten, dessen Akzeptanz und Erfolg abzuwarten sind. „Keine Stände“ bedeutet allerdings nicht, „kein Catering, kein Kundenkontakt und keine Industriebeteiligung“. Selbstverständlich sind Mitarbeiter der Firmen anwesend und stehen für Gespräche und Kontakte in 3 verschiedenen Lounges des Konzerthaus zur Verfügung.

Mit der Erprobung dieses neuen konzeptionellen Ansatzes mussten aber auch alternative Sponsoringmöglichkeiten gefunden werden. So können u.a. direkt Sitzungen und Seminare gesponsert werden. Die wissenschaftliche Unabhängigkeit aller Präsentationen ist jedoch immer gewährleistet und uns ein wichtiges Anliegen. Allen Referenten und Moderatoren, Industrievertretern, Congrex- und Klinikmitarbeitern sei schon vorab für die aktive Beteiligung am Gelingen des Kongresses herzlich gedankt!

Wir würden uns freuen, wenn Sie zahlreich nach Dortmund kommen und die Tagung nutzen würden, um sich fortzubilden, sich mit Kollegen und Industrievertretern zu treffen und auch um ein wenig zu feiern.

Prof. Dr. Michael Truß

Dr. Ralf Thiel

Kongresspräsidenten

GRUSSWORT



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, *
sehr geehrte Kongressgäste,

das Ruhrgebiet präsentiert sich 2010 als europäische Kulturmetropole und schafft damit optimale Rahmenbedingungen für die 56. Tagung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie e.V. in Dortmund. Der Kongress inmitten der pulsierenden Region will Bewährtes auf neuen Wegen präsentieren: effiziente Fortbildung für Urologen und urologische Assistenz- und Pflegeberufe, Nachwuchsförderung und Berufspolitik, diesmal im spektakulären Ambiente des Dortmunder Konzerthauses, ohne herkömmliche Industrieausstellung, dafür mit neuem Sponsoring-Konzept.

Das zeugt von fortschrittlichem Geist und verspricht einen spannenden Regionalkongress im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland mit zahlreichen Teilnehmern. Letztgenannte sichern im Sinne des Patientenwohls eine gut aufgestellte Urologie mit hochqualifizierten Fachärzten. Das gilt übrigens auch in Zeiten des World Wide Webs und seinen online-Lehrgängen, die jederzeit und überall verfügbar sind. Mediziner, das bestätigte jüngst eine aktuelle Studie, sind in Sachen Fortbildung konservativ und favorisieren Seminare vor Ort und Kongresse von Fachgesellschaften. Mit anderen Worten: Statt der virtuellen Weiterbildung bevorzugen wir auch heute den Wissensaustausch von Angesicht zu Angesicht im Rahmen der persönlich menschlichen Begegnung.

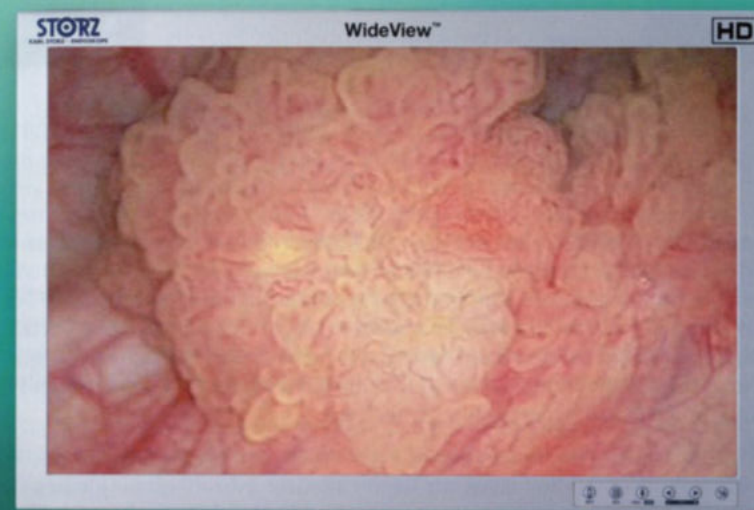
Diesen Rahmen wollen wir auch in Zukunft schätzen und freuen uns mit den Tagungspräsidenten Prof. Michael Truß und Dr. Ralf Thiel auf eine gut besuchte Veranstaltung. Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. wünsche ich den Organisatoren viel Erfolg für den 56. Nordrhein-Westfälischen Regionalkongress und sein neues Konzept. Die Tagung im Herzen Dortmunds und das Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt Europas 2010 sind ganz sicher eine Reise wert.

Ihr

Professor Dr. med. Wolfgang Weidner
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

Schärfen Sie Ihren Blick

Das KARL STORZ Video-Cysto-Urethroskop



GRUSSWORT



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zum Zeitpunkt des Kongresses wird sich das Land Nordrhein-Westfalen mitten im Wahlkampf zur Landtagswahl befinden. Diese Wahl ist auch für die Bundesebene nicht ohne Bedeutung, wird doch auch im Gesundheitswesen vieles aufgeschoben bleiben bis zum Ausgang dieser Wahl. Der Regierungswechsel in Berlin und die Ernennung des Kollegen Dr. Rösler zum Gesundheitsminister hat Hoffnungen geweckt auf einen Politikwechsel. Die hunderttägige Schonfrist ist vorbei, die im Koalitionsvertrag gemachten Äußerungen hinsichtlich der Fortentwicklung des Gesundheitswesens werden abgefragt werden. Die Vorträge des berufspolitischen Forums am Samstag werden die Arzneimittelversorgung, die Zukunft ärztlicher Kooperationen und die Zukunft der GKV als auch der PKV behandeln. Ich lade Sie hierzu sehr herzlich ein.

Im Koalitionsvertrag der neuen Regierung werden die Freiberuflichkeit des Arztes sowie die Therapiefreiheit ausdrücklich als Grundvoraussetzung eines freiheitlichen Gesundheitssystems festgeschrieben, Inhalte, die ihr Berufsverband immer vehement vertreten hat. Weiterhin tritt der BDU ein für die freie Arztwahl sowie den Erhalt der flächendeckenden urologischen Versorgung in Klinik und Praxis. Dass das Belegarztwesen gestärkt werden soll, erfüllt eine seit langem bestehende Forderung des BDU.

Die mehr als unerfreulichen Auswirkungen der letzten Honorarreform, noch unter Frau Ulla Schmidt, gerade in Nordrhein-Westfalen, müssen korrigiert werden. Eine stärkere Berücksichtigung regionaler Besonderheiten statt zentralistischer Gängelung ist notwendig. Die Zukunft der Urologie in NRW ist daher ein weiteres Thema auf dem Forum am Samstag.

Regionale urologische Kongresse sind neben der Fort- und Weiterbildung auch Stätten des kollegialen Austausches, gerade das attraktive Rahmenprogramm in Dortmund bietet hierzu eine gute Gelegenheit.

Ich freue mich, Sie zu treffen,

mit freundlichen Grüßen
Ihr

Dr. Martin Bloch
Präsident des BDU

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS VON DORTMUND



Sehr geehrte Kongressteilnehmerinnen
und Kongressteilnehmer,

zur 56. Tagung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie begrüße ich Sie ganz herzlich in der Ruhmetropole Dortmund. Es ist für unsere Stadt eine Ehre, bereits zum dritten Male Gastgeber für den bedeutenden Kongress für Urologie sein zu dürfen.

Besonders in diesem Jahr, in dem Dortmund ein zentraler Bestandteil der Kulturhauptstadt Europas ist, haben wir unseren Gästen viel zu bieten. Genießen Sie das riesige Kunst- und Kulturangebot von Ruhr. 2010. Die Bandbreite ist dabei enorm, von Tanz über Theater bis Konzert sind alle Sparten mit interessanten und international hochkarätigen Künstlern vertreten. Diese Vielfalt ist in Deutschland einmalig und wird Sie mit Sicherheit begeistern.

Passenderweise wurde von den Veranstaltern erstmalig das Dortmunder Konzerthaus als Tagungsstätte ausgewählt. Gerade im Zusammenhang mit dem Kulturhauptstadtjahr ist dies eine sehr gelungene Wahl. Vielleicht waren Sie bereits 1992 als Teilnehmer des letzten Kongresses in Dortmund Gast unserer Stadt. Sie werden erstaunt sein, wie sehr Dortmund sich in der Zwischenzeit gewandelt hat. Der viel beschworene Strukturwandel wird hier positiv bewältigt und die ehemalige Dominanz der Industriezweige Kohle, Stahl und Bier ist einem modernen Mix aus Hochtechnologie, Logistik, Kultur und Dienstleistung gewichen. Dieser Wandel hat sich an vielen Stellen sichtbar im Stadtbild niedergeschlagen. Und so werden Sie auf viel Neues treffen, aber auch auf architektonische Zeitzeugen, die einer neuen, aktuellen Bestimmung zugeführt wurden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Tagung mit vielen Fachgesprächen, anregenden Diskussionen und einem angenehmen Aufenthalt in unserer schönen Stadt. Dortmund freut sich, Sie als Gäste Willkommen zu heißen.

Glück auf!!

Ullrich Sierau
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

VORSTAND 2009/2010

1. Vorsitzende

Dr. med. R. Thiel, Dortmund
Prof. Dr. med. M. Truß, Dortmund

1. stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. med. H. van Ahlen, Osnabrück

2. stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Axel Heidenreich, Aachen

1. Schriftführer und Schatzmeister

Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Rübber, Essen

1. stellvertretender Schriftführer

Prof. Dr. med. Stephan Roth, Wuppertal

DER BEIRAT 2009/2010

Prof. Dr. med. P.-J. Funke, Wilnsdorf
Prof. Dr. med. D. Kröpff, Essen
Prof. Dr. med. Dr. h.c. S.C. Müller, Bonn

Priv.-Doz. Dr. med. J. Zumbé, Leverkusen
Prof. Dr. med. S. Roth, Wuppertal

Prof. Dr. med. J. Hammappel, Pulheim
Prof. Dr. med. J. Noldus, Herne

DER VORSTAND 2009/2010

1. Vorsitzender

Prof. Dr. med. S. Roth, Wuppertal

2. Vorsitzender

Prof. Dr. med. J. Noldus, Herne

1. Schrift- und Kassenführer

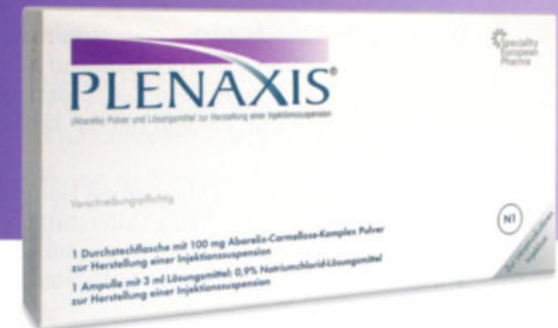
Priv.-Doz. Dr. med. J. Zumbé, Leverkusen

2. Schrift- und Kassenführer

Prof. Dr. med. P.-J. Funke, Wilnsdorf

PLENAXIS® ist

- der erste zugelassene GnRH-Blocker in der Therapie des fortgeschrittenen hormonabhängigen Prostatakarzinoms
- der einzige zugelassene GnRH-Blocker in der Therapie des metastasierenden hormonabhängigen Prostatakarzinoms



PLENAXIS® 100 mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionssuspension. **Wirkstoff:** Abarelix. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Einzeldosis enthält 100 mg Abarelix in Form eines Carboxylat-Komplexes. Nach Rekonstitution mit 2,2 ml Natriumchloridlösung enthält die Injektionssuspension 50 mg/ml Abarelix. **Hilfsstoffe:** Keine. **Lösungsmittel:** 0,9 %-iges Natriumchlorid, Lösung für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** PLENAXIS® ist angezeigt zur Einleitung einer hormonalen Kastration bei fortgeschrittenem oder metastasierendem hormonabhängigem Prostatakarzinom, wenn eine Androgensuppression erforderlich ist. **Gegenanzeigen, spezielle Warnungen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. PLENAXIS® darf nicht bei Kindern angewendet werden, solange noch keine Daten dazu vorliegen. PLENAXIS® darf nicht bei Frauen angewendet werden. Nach jeder Injektion von PLENAXIS® sollten die Patienten mindestens 30 min beobachtet werden und im Fall einer allergischen Reaktion vom Sofort-Typ sollten adäquate Maßnahmen ergriffen werden (z.B. Epinephrin, Kortikosteroide, Antihistaminika, Sauerstoff, intravenöse Flüssigkeitszufuhr und/oder Hochlegen der Beine; entweder als Einzelmaßnahme oder in Kombination). Da PLENAXIS® möglicherweise im EKG das QT-Intervall verlängern kann, sollte der Arzt sorgfältig die Risiken von PLENAXIS® abwägen gegen den Nutzen der Therapie bei Patienten, deren Basis-QTc-Werte > 450 Millisekunden sind (z.B. bei kongenitaler QT-Verlängerung) oder die Antiarrhythmika der Klasse IA (z.B. Chinidin, Procainamid) oder Klasse III (z.B. Amiodaron, Sotalol) bzw. andere bekannte und additive QT-Verlängerer wie z.B. Haloperidol, Methadon, Paliperdon, Pantamidin, Cisaprid, Venlafaxin oder Vorinostat erhalten. Während klinischer Studien mit PLENAXIS® musste eine kleine Gruppe von Patienten von der Studie ausgeschlossen werden, da sie eine andauernde Erhöhung der Transaminasenwerte zeigten. Es sollten deswegen die Serum-Transaminasenwerte sowohl vor Beginn der Behandlung mit PLENAXIS® als auch periodisch während der Behandlung bestimmt werden. Wenn entweder der AST-Wert, der ALT-Wert (SGOT, SGPT) oder beide Werte mehr als 3 x höher sind als der obere Normwert, sollte vor Gabe der nächsten PLENAXIS®-Dosis eine zweite Bestimmung der Werte durchgeführt werden. Sollte dieser zweite Wert immer noch mehr als 2 x höher als der obere Normwert sein, dann sollte der Patient von der weiteren Behandlung mit PLENAXIS® ausgeschlossen werden. Wenn der zweite gemessene Wert unter dem 2-fachen des Normwertes liegt, darf der Patient weiter behandelt werden; eine Bestimmung der Transaminasenwerte sollte aber für den nächsten Monat und von da ab kontinuierlich jeden Monat geplant werden. In klinischen Studien waren die meisten Fälle von Transaminasenerhöhungen vorübergehend und normalisierten sich wieder im Verlauf der Therapie. PLENAXIS® sollte nicht Patienten verabreicht werden, die eine eingeschränkte Leber- und/oder Nierenfunktion aufweisen, solange es keine neuen Daten dazu gibt. Die mögliche Abnahme der Wirksamkeit ist bei Patienten mit einem Körpergewicht > 100 kg besonders zu beachten. PLENAXIS® enthält Natrium, aber weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Dosiereinheit. **Unerwünschte Nebenwirkungen:** Systemische allergische Reaktionen vom Sofort-Typ (z.B. Urtikaria, Pruritis, Hypotension und/oder Synkopen) sind bei Patienten, die mit PLENAXIS® behandelt worden sind, in 1,1 % der Fälle (15 von 1397) aufgetreten. Bei allen diesen 15 Patienten traten die Symptome innerhalb von 30 Minuten nach der Arzneimittelgabe auf. Da PLENAXIS® den Testosteronspiegel senkt, sind andere Nebenwirkungen im Allgemeinen auf eine Veränderung des hormonellen Gleichgewichts zurückzuführen. Sie entsprechen denen, die bei Prostatakrebspatienten mit weiteren Begleiterkrankungen, die medikamentös kastriert wurden, zu erwarten sind. Schmerzen, Atemwegsinfektionen, gastrointestinale Störungen, Harnflussstörungen durch den zugrunde liegenden Tumor sowie die bekannten Symptome einer medikamentösen Kastration gehörten zu den Nebenwirkungen, die am häufigsten berichtet wurden. **Sehr häufig (≥ 10 %):** Gynäkomastie, Kraftlosigkeit, Schwäche, Hitzewallungen. **Häufig (≥ 1 % bis < 10 %):** Juckreiz, Gewichtszunahme, Magersucht, Depression, Schlafstörungen, Schläfrigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Parästhesie, Atemnot, Bauchschmerzen, Erbrechen, Obstipation, Blähungen, Diarrhoe, Haarausfall, Ausschlag, Muskelschwäche, Muskelschmerzen, Pollakisurie, Strangurie, Nykturie, Brustschmerzen, empfindliche Brustwarzen, Impotenz, Libidoverlust, Hodenschmerzen, Störungen der Hoden, Schmerzen an der Injektionsstelle, peripheres Ödem, Erhöhung der Leberenzymwerte. **Gelegentlich (≥ 0,1 % bis < 1 %):** Blutgerinnungsstörungen, Nasenbluten, Einblutungen in die Haut, Anämie, allergische Reaktion, Allergie, Urtikaria, Fieber, Gürtelrose, erhöhter Appetit, Störungen des Fettstoffwechsels, erhöhte Blutfettwerte, Hypertriglyzeridämie, Verschlimmerung eines Diabetes, Gicht, Gewichtsverlust, Erregung, Angstlichkeit, Erinnerungsverlust, Konzentrationschwäche, Verwirrung, Verschlimmerung von Depressionen, anormales Träumen, emotionale Labilität, Nervosität, Neurose, Ataxie, Koordinationsstörungen, Sprachstörungen, Krämpfe in den Beinen, anormale Gangart, Überempfindlichkeit für Berührungseize, anormales Sehvermögen, Vergrößerung des Herzens, Herzgeräusch, Herzrhythmusstörungen, ventrikuläre Arrhythmie, Bradykardie, Tachykardie, verkürztes Atemgeräusch (bei der Auskultation), Bronchitis, Husten, Rachenkatarrh, Lungenödem, Nasenschleimhautentzündung, Nebenhöhlenentzündung, Entzündung der oberen Atemwege, Bauchfellentzündung, Divertikulitis, Übelkeit, trockener Mund, Verdauungsstörungen (Dyspepsie), Störungen beim Stuhlgang (in der Konsistenz, der Frequenz oder beides), Stuhlinkontinenz, Blutungen im Enddarm, Hämorrhoiden, rötlich-schwarz verfarbter Stuhl (Meläena), Akne, Bläschenausschlag, Hautentzündung, Erythem, Hauterkrankungen, trockene Haut, Juckreiz im Genitalbereich, Haarerkrankungen, Rückenschmerzen, Gelenkschmerzen, Verschlimmerung von Gelenkentzündungen, Schleimbeutelentzündung, Muskelschwund, Dysurie, Hämaturie, Blasenentleerungsstörung, Harninkontinenz, Harnverhaltung, Harnwegsinfektion, anormaler Urin, geringer Harnfluss, Nebenhodenentzündung, Störungen des Penis, Prostatastörungen, Hämatombildung an der Injektionsstelle, Entzündungen an der Injektionsstelle, Hautreaktionen an der Injektionsstelle, Hautknötchen, Zunahme des Bauchumfangs, Schmerzen, Schmerzen im Brustkorb, Schmerzen in den Beinen, Ohrenscherzen, Unwohlsein, verstärktes Schwitzen, Schüttelfrost, Ohnmachtsanfälle, generalisiertes Ödem, trockenes Auge, Zahnfleischentzündung, Zahnschmerzen, ungewollte Verletzung, Erhöhung der Kreatinphosphokinase. Die Behandlung mit PLENAXIS® über einen längeren Zeitraum kann zu einer Abnahme der Knochenmineraldichte führen. **Abgabestatus:** Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Speciality European Pharma Limited, 16 John Street, London WC1N 2DL, Großbritannien. **Stand der Information:** November 2009

Die Nordrhein-Westfälische Gesellschaft für Urologie e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die medizinische Forschung auf dem Gebiet der Urologie durch einen Wissenschaftspreis zu fördern. Die Förderung ist für junge Ärztinnen und Ärzte der Urologie gedacht, die sich mit der klinisch experimentellen Forschung beschäftigen.

Die Geförderten müssen Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie e.V. sein. Es wird eine Unterstützung von Personal-, Geräte- und Sachmitteln gewährt. Einzureichen ist ein Antrag, der formal den Vorgaben der DFG entspricht. Ein entsprechendes Gutachtergremium wird die Projektanträge begutachten.

Projektanträge sind in 5-facher Ausfertigung bis zum 30.07.2010 einzureichen an:

Herrn Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Rübben
Geschäftsführender Sekretär NRWGU
Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie,
Uroonkologie und Kinderurologie
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Info: Übernahme von Fortbildungskosten

Die Nordrhein-Westfälische Gesellschaft zur Förderung des urologischen Nachwuchses e.V. ist ein Verein, der ausschließlich von der Muttergesellschaft, der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie e.V., getragen wird.

Auf Antrag können Fortbildungskosten von Assistenten, Fach- und Oberärzten übernommen werden, die durch den Besuch von wissenschaftlichen Kongressen, Seminaren und Treffen entstehen.

Bedingungen

- Mitgliedschaft in der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie
- Tätigkeit in Nordrhein-Westfalen
- Urologische (oder verwandte) Fortbildungsveranstaltung
- Förderbetrag: Nationale Veranstaltungen: Max. 300 Euro
Regionale Veranstaltungen: Max. 100 Euro

Antragstellung mit Bescheinigung des Chefarztes an den Schriftführer:

Priv. Doz. Dr. J. Zumbé
Direktor der Urologischen Klinik
Klinikum Leverkusen gGmbH
Dhünnberg 60
51 375 Leverkusen
Tel.: 0214 – 13 23 88
Fax: 0214 – 13 23 85
E-Mail: zumbé@klinikum-lev.de

KONGRESSPRÄSIDENTEN



DR. MED. RALF THIEL

- *17.01.1960 in Völklingen/Saar
 1980 – 1987 Studium der Humanmedizin (Universität Köln und University of Massachusetts, USA)
 1987 Staatsexamen, Approbation und Promotion
 1993 Facharzt für Urologie
 1994 Amerikanisches Staatsexamen (ECFMG)
 1987 – 1996 Facharzt Ausbildung und Facharzt Tätigkeit
 Urologie Marien-Krankenhaus Bergisch Gladbach (Dr. W. Riedel)
 Herzchirurgische Universitätsklinik Düsseldorf (Prof. Dr. W. Bircks)
 Urologische Universitätsklinik Düsseldorf (Prof. Dr. R. Ackermann)
 1994 – 1995 Fellowship Johns Hopkins Hospital, Baltimore, USA (Prof. P.C. Walsh)
 1997 – 2000 Oberarzt Klinik für Urologie und Kinderurologie, Kliniken Maria Hilf, Mönchengladbach (Prof. Dr. G. Konrad)
 2001 – 2002 Chefarzt Klinik für Urologie und Kinderurologie, Klinikum Konstanz
 Seit 2002 Chefarzt Klinik für Urologie und Kinderurologie, Knappschafts-Krankenhaus Dortmund
 Seit 2007 Leiter des Prostatazentrums Dortmund Ost (DKG-zertifiziert)
 Zusatzbezeichnungen:
 1999 EFQM Assessor (European Foundation of Quality Management)
 2000 Fakultative Weiterbildung „Spezielle urologische Chirurgie“
 2007 Zusatzbezeichnung „Medikamentöse Tumorthherapie“
 2008 Zusatzbezeichnung „Andrologie“ und „Röntgendiagnostik Harntrakt“
 Schwerpunkte: - Tumorchirurgie, Prostatektomie (retropubisch und Da Vinci)
 - Inkontinenz- und Beckenbodenchirurgie bei Mann und Frau
 - Kinderurologie und Mikrochirurgie

PROF. DR. MICHAEL C. TRUB



- *12.05.1960 in Frankenberg/Eder
 1981 – 1988 Studium der Humanmedizin (Medizinische Hochschule Hannover; Tufts University School of Medicine, Harvard Medical School, Boston, USA / DAAD Stipendium)
 1988 Staatsexamen, Approbation und Foreign Medical Graduates Examination in the Medical Sciences, (FMGEMS)
 1988 – 1993 Assistenzarzt (Urologische Klinik, Medizinische Hochschule Hannover; James Buchanan Brady Urological Institute, The Johns Hopkins Hospital, Baltimore, USA; Chirurgische Klinik, Henriettenstiftung Hannover)
 1992 Promotion
 1993 Facharztprüfung (Arzt für Urologie)
 1993 – 1995 Forschungsassistent (Niedersächsisches Institut für Peptid-Forschung G.m.b.H. (IPF), Medical Park Hannover; Habilitationsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft)
 1995 – 2004 Oberarzt, Urologische Klinik und Poliklinik, Medizinische Hochschule Hannover
 2004 – 2005 Leitender Oberarzt, Urologische Klinik und Poliklinik, Medizinische Hochschule Hannover
 1996 Habilitation und Erteilung der Venia legendi für Urologie, Medizinische Hochschule Hannover
 2000 Anerkennung der Zusätzlichen Weiterbildung in dem Gebiet Urologie in der „Speziellen Urologischen Chirurgie“
 2001 Erlangung des Titels „Außerplanmäßiger Professor“
 2002 – 2003 Berufsbegleitendes Zusatzstudium „Krankenhausmanagement für Ärzte / Medical Hospital Management“ (FH-Hannover)
 2003 EFQM (European Foundation of Quality Management) Assessor
 seit 1.3.2005 Direktor der Urologischen Klinik, Klinikum Dortmund GmbH
 11/2006 Zusatzbezeichnung Andrologie, Ärztekammer Westfalen-Lippe
 12/2007 Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie, Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Schwerpunkte: Onkologische Chirurgie, minimalinvasive Chirurgie

Unfallschutz in Höchstform!



Die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR).

Ein leistungsstarker und flexibler Unfallschutz, der keine Wünsche offen lässt. Welche Tarifvarianten und Leistungen für Sie die richtigen sind, zeigen wir Ihnen gern.

Infos unter 0180/3330330* oder www.signal-iduna.de

* 9 Cent/Min. aus dem Netz der deutschen Telekom. Mobilfunkpreise können abweichen.

SIGNAL IDUNA 
 Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

KONGRESSESEKRETÄRE

MARGOT KIERUJ

Geboren in Bydgoszcz/Polen
 1981 – 1989 Medizinstudium an der Universität zu Köln, Auslandsaufenthalt in Danzig/Polen
 1989 / 1991 Teil- und Vollapprobation, AiP Urologie Marien-Krankenhaus in Bergisch Gladbach
 1992 – 1996 Assistenzärztin in der Allgemein- und Unfallchirurgie des Marien-Hospitals in Erftstadt
 1996 – 1999 Notärztin Malteser Hilfsdienst und Chirurgische D-Arzt Praxis Dr. Krause/Dr.Link in Frechen
 1999 – 2001 Urologische Praxis Dr. W. Hägele Kall
 2002 – 2007 Assistenzärztin in der Urologischen Abteilung des Marien-Krankenhauses Bergisch Gladbach
 2006 Fachärztin für Urologie
 Seit 2009 Oberärztin in der Klinik für Urologie und Kinderurologie, Knappschafts-Krankenhaus Dortmund
 Schwerpunkte: · Endourologie
 · Inkontinenz
 · Neuraltherapie



DR. MED. STEFAN ORTH

geboren am 05.09.1964 in Heidelberg
 Studium an der Universität Heidelberg
 1985 – 1991 08 – 10/90 Auslandsaufenthalt: Centre medical Paul VI, Ouagadougou, Burkina Faso
 1991 – 1992 Praktisches Jahr, Wahlfach Urologie, (Prof. Dr. med. G. Stähler)
 05/1992 Staatsexamen
 12/1993 Promotion Universitätsklinik Heidelberg
 31.05.1994 Approbation (Regierungspräsidium Stuttgart)
 20.05.2000 Facharzt für Urologie (Münster)
 31.01.09 Zusatzbezeichnung Andrologie (Münster)
 28.03.09 Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie (Münster)
 03/09, 06/09, 09/09 Personalführungs-Seminar in Berlin
 Berufl. Tätigkeit:
 11/1992 – 05/1994 AIP im Fach Chirurgie; Prof. Dr. med. St. John, Augusta-Kranken-Anstalten, Bochum
 07/1994 – 10/1995 Assistenzarzt Urologie; Prof. Dr. med. G. Hutschenreiter, Johanniter Krankenhaus Oberhausen-Sterkrade
 11/1995-08/2002 Assistenzarzt Urologie; Prof. Dr. med. J. Schüller, Augusta-Kranken-Anstalten, Bochum
 09/2002 Oberarzt; Prof. Dr. med. K. Höfner, Evangelisches Krankenhaus Oberhausen
 09/2004 leitender Oberarzt Evangelisches Krankenhaus Oberhausen
 09/07 Oberarzt; Prof. Dr. med. M.C. Truß, Klinikum Dortmund
 01.09.08 Leitender Oberarzt am Klinikum Dortmund
 Operative Schwerpunkte: · Onkochirurgie
 · Minimal invasive Chirurgie (Laparoskopie)
 · Inkontinenz/-Deszensuschirurgie
 · Endourologie
 · Implantate, Harnröhrenchirurgie
 · Rekonstruktive Urologie
 · Kinderurologie



MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der
Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie e.V.

Termin Donnerstag, 22. April 2010

Ort Dachterrasse

Zeit 16:00 Uhr

Tagesordnung

01. Genehmigung der Tagesordnung
02. Bericht der 1. Vorsitzenden
03. Bericht des Schriftführers
04. Bericht des Schatzmeisters
05. Bericht der Kassenprüfer
06. Entlastung des Vorstandes
07. Wahl des 1. Vorsitzenden 2012/2013
08. Wahl des Tagungsortes 2012/2013
- ~~09. Wahl des 2. Schriftführers und Schatzmeisters~~
10. Verschiedenes

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der
Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft zur Förderung des urologischen Nachwuchses e.V.

Termin Donnerstag, 22. April 2010

Ort Dachterrasse

Zeit 16:45 Uhr

Tagesordnung

01. Genehmigung der Tagesordnung
02. Bericht des 1. Vorsitzenden
03. Bericht des 1. Schrift- und Kassenführers
04. Entlastung des Vorstandes
- ~~05. Wahl des 2. Vorsitzenden~~
06. Verschiedenes

HISTORISCHER ÜBERBLICK TAGUNGSPORTE UND VORSITZENDE SEIT 1958

1. Tagung 1958	Dortmund	Dr. Speckmann
2. Tagung 1958	Aachen	Dr. Speckmann
3. Tagung 1959	Dortmund	Dr. Speckmann
4. Tagung 1960	Köln	Dr. Boden
5. Tagung 1960	Bad Neuenahr	Dr. Boden
6. Tagung 1961	Bad Oeynhausen	Dr. Boden
7. Tagung 1962	Münster	Dr. Fricke
8. Tagung 1962	Düsseldorf	Dr. Fricke
9. Tagung 1963	Bielefeld	Dr. Fricke
10. Tagung 1964	Düsseldorf	Prof. Dr. Dettmar
11. Tagung 1965	Essen	Prof. Dr. Dettmar
12. Tagung 1966	Bad Salzuflen	Dr. Menzel
13. Tagung 1967	Duisburg	Dr. Menzel
14. Tagung 1968	Aachen	Prof. Dr. Lutzeyer
15. Tagung 1969	Bad Oeynhausen	Prof. Dr. Lutzeyer
16. Tagung 1970	Düsseldorf	Dr. Zoedler
17. Tagung 1971	Bonn	Dr. Zoedler
18. Tagung 1972	Essen	Prof. Dr. Mellin
19. Tagung 1973	Münster	Prof. Dr. Mellin
20. Tagung 1974	Rheydt	Prof. Dr. Simons
21. Tagung 1975	Köln	Prof. Dr. Simons
22. Tagung 1976	Soest	Prof. Dr. Vahlensieck
23. Tagung 1977	Bonn	Prof. Dr. Vahlensieck
24. Tagung 1978	Wuppertal	Prof. Dr. Albrecht
25. Tagung 1979	Bad Salzuflen	Prof. Dr. Albrecht
26. Tagung 1980	Marburg	Prof. Dr. Rodeck
27. Tagung 1981	Bad Neuenahr	Prof. Dr. Rodeck
28. Tagung 1982	Krefeld	Prof. Dr. Baumbusch
29. Tagung 1983	Osnabrück	Prof. Dr. Strohmenger
30. Tagung 1984	Köln	Dr. Lehmann
31. Tagung 1985	Münster	Prof. Dr. Schmandt
32. Tagung 1986	Siegen	Dr. Diener
33. Tagung 1987	Köln	Prof. Dr. Engelking

Nur ein Schnitt. Ein Zugang. Wie einfach.



IM NABEL DER CHIRURGISCHEN WELT

Covidien ist mit seinen kreativen Produkten ein Marktführer in der minimal invasiven Chirurgie. Wir eröffnen den *einen* Weg: SILS™.

COVIDIEN Deutschland GmbH
Gewerbepark 1
93333 Neustadt/Donau
Tel. +49 (0) 9445 959 - 0
Fax: +49 (0) 9445 959 155

www.covidien.com
www.autosuture.com

COVIDIEN, COVIDIEN mit Logo, "positive results for life" und mit "™" gekennzeichnete Marken sind Warenzeichen von Covidien AG oder einer ihrer Tochterfirmen. © 2010 Covidien AG. Alle Rechte vorbehalten.

COVIDIEN
positive results for life™

HISTORISCHER ÜBERBLICK TAGUNGSRORTE UND VORSITZENDE SEIT 1958

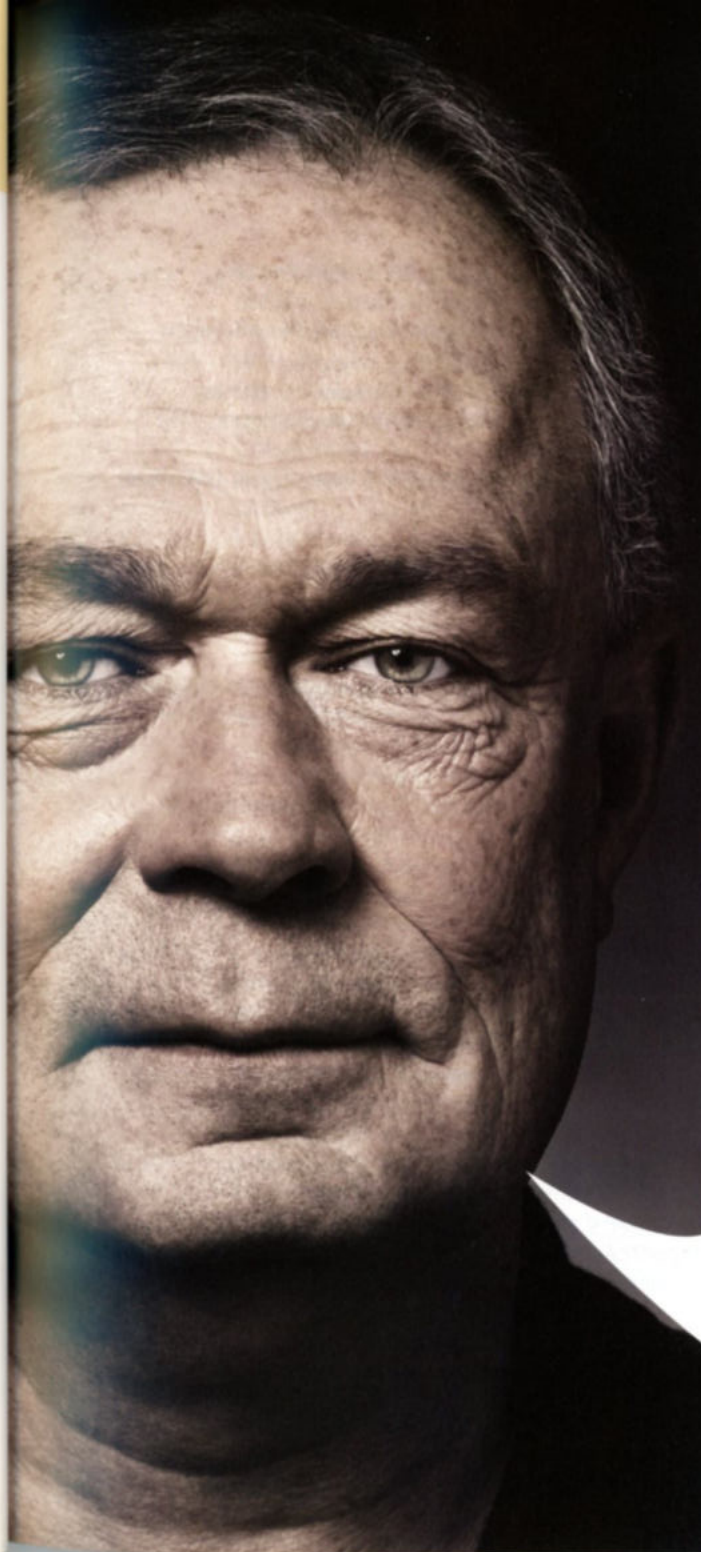
34. Tagung 1988	Leverkusen	Prof. Dr. Kierfeld
35. Tagung 1989	Bochum	Prof. Dr. Senge
36. Tagung 1990	Düren	Prof. Dr. Rathert
37. Tagung 1991	Münster	Prof. Dr. Schreiter
38. Tagung 1992	Dortmund	Prof. Dr. Sökeland
39. Tagung 1993	Düsseldorf	Prof. Dr. Boeminghaus
40. Tagung 1994	Essen	Prof. Dr. Rübber
41. Tagung 1995	Bielefeld	Prof. Dr. Eickenberg
42. Tagung 1996	Bonn	Prof. Dr. Bastian
43. Tagung 1997	Münster	Prof. Dr. Hertle
44. Tagung 1998	Köln	Prof. Dr. Marx, Prof. Dr. Peters
45. Tagung 1999	Münster	Prof. Dr. Funke
46. Tagung 2000	Aachen	Prof. Dr. Jakse
47. Tagung 2001	Wuppertal	Prof. Dr. Walz
48. Tagung 2002	Köln	Prof. Dr. Engelmann
49. Tagung 2003	Essen	Prof. Dr. Kröpfl
50. Tagung 2004	Bonn	Prof. Dr. Müller
51. Tagung 2005	Leverkusen	Priv.-Doz. Dr. Zumbé
52. Tagung 2006	Düsseldorf	Prof. Dr. Roth
53. Tagung 2007	Köln	Prof. Dr. Hannappel
54. Tagung 2008	Bochum	Prof. Dr. Noldus
55. Tagung 2009	Münster	Prof. Dr. van Ahlen

PAUL-MELLIN-GEDÄCHTNISPREIS: PREISTRÄGER 1983 – 2009

1983	K. Schwartmann , B. Kuntz, H. Brüster; Neuss HLA-Antigen-Analysen bei Patienten mit Hypernephrom H. Behrendt , V. Brüggemann, N. Rupieper; Essen Der Einfluss der Spinalanästhesie auf die Urodynamik des unteren Harntraktes unter besonderer Berücksichtigung des vesicorenenalen Refluxes
1984	Th. Widmann , L. Weißbach; Bonn Urologische Komplikationen der Markschwammniere E. Allhoff , R. Fischer, D. Beyer; Köln Immunhistochemische Zuordnung isolierter Lebertumoren zum Prostatakarzinom mittels perkutaner ultraschallgesteuerter Biopsie
1985	K. Dreikorn , R. Horsch, W. Rößler; Heidelberg Erfahrungen und Ergebnisse bei über 600 Nierentransplantationen in einer urologischen Klinik U. Meyer , H. Kimont; Leverkusen Ultraschalluntersuchungen am neonatalen Harntrakt
1986	N. Kaula , VC. Hagmaier, W. Böttger, F. Schreiter; Schwelm Perkutane Litholapaxie von Uretersteinen mit retrogradem Flushing M. Meyer-Schwickerath , Th. Fritsch, R. Hartung; Essen Darstellung des Nierenbeckenkelchsystems mit einem Ultraschall-Kontrastmittel
1987	D. Kröpfl , R. Krause; Essen Untersuchung zur Ätiologie des vermehrten Lymphflusses nach pelviner und retroperitonealer Lymphadenektomie bei low-dose-Heparinisierung
1988	S. Roth , P. Rathert; Düren Urochirurgische Ileumtransformation: Pathophysiologische Aspekte und therapeutische Konsequenzen W. Diederich , G. Stief, T.F. Lue; San Francisco; Bochum Der sympathische Grenzstrang: ein Korrelat der Erektionsinhibition
1989	S. Roth , H. Brandt, P. Rathert; Düren Lokalisationsdiagnostik okkultter Condylomata-Infektionen am männlichen Genitale: Effektivität der Essigsäure 5 % A. Heidenreich , U. Engelmann, H. Wernze, A. Frey, Th. Senge; Bochum Untersuchungen zur Urolithiasis bei Ratten mit portocavalem Shunt

**PAUL-MELLIN-GEDÄCHTNISPREIS:
PREISTRÄGER 1983 – 2009**

- 1990 **G. Haupt**, M. Chvapil, J.-Graff, U. Engelmann, Th. Senge; Bochum
Extracorporale Stoßwellen fördern die Frakturheilung
H. Hanisch, M. Clotten, F. Boeminghaus; Neuss
Mikrochirurgische, nervprotektive Plaqueisolation bei Induratio
penis plastica
- 1991 **A. Semjonow**, M. Brandt, H. Reul, P. Rathert; Düren
Knotenzugfestigkeit synthetischer Monofilamente
R. Vorreuther, W. Franzen, R. Engelking; Köln
Neue elektrohydraulische Lithotripsie zur minimal invasiven
ureterskopischen Steintherapie
- 1992 **F. di Tonno**, C. Milanesi, C. Fabris, D. Lavelli; Padua
Analyse durch das Elektronenmikroskop der ultrastrukturellen
Veränderungen in der Schleimhaut der orthotopen Neoblasen
- 1993 **B.J. Schmitz-Dräger**, R. Gerke, K. Decken, T. Ebert; Düsseldorf
Filter-Immunzytologie (FLIC) – Ein neuer Test zum Nachweis anti-
gener Veränderungen auf Urothelzellen
A. Semjonow, M. Hamm, P. Rathert; Düren
Prostata-spezifisches Antigen in der „Grauzone“ 4 – 10 ng/ml
- 1994 **H.W. Wechsel**, A.A. Kollwitz, R. E. Bonfig, K.-H. Bichler; Tübingen
Eine primäre Amyloidose der Blase
O.A. Brinkmann, B. Lütkemeyer, H. v. Ahlen, L. Hertle; Münster
Primäres myxoides Chondrosarkom des Penis – Eine bislang
unbekannte Erstmanifestation
- 1995 **H.-J. Sommerfeld**, A.K. Meeker, D.S. Coffey, Th. Senge; Bochum
Neue Wege in der Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms:
Telomere und Telomerase
S. Kliesch, H.M. Behre, H. Jürgens, E. Nieschlag; Münster
Kryokonservierung des Ejakulates bei Jugendlichen mit malignen
Erkrankungen
- 1996 **O.A. Brinkmann**, B. Brinkmann, S. Roth, L. Hertle; Münster
Verbesserte urinzytologische Nachsorge nach Harnblasenersatz
mittels PAS-Färbung
D. Heimbach, D. Jacobs, R. Süverkrüp, A. Hesse; Bonn
BON(N)-STONES – Die Standardsteine für Lithotripsie und Chemolyse



Mehr Wissen für
eine Zukunft, die
sich lohnt.

Blasenkarzinom

Überaktive Blase

Prostatakarzinom

**Die Urologie ist auf dem Weg ins
Morgen – und Sie werden wissen,
wo es langgeht.**

- 40 Jahre gewachsenes Wissen auf dem neuesten Stand – das halten wir für Sie bereit mit unseren medizinisch-wissenschaftlichen Services.
- Nur die Diskussion über die Gegebenheiten eröffnet neue Perspektiven.
- Mit vorhandenen Themen neu umgehen können. Durch richtungsweisendes Wissen gelingt das.

Ihr Anspruch ist unser Maßstab –
für die Kompetenz der Zukunft.

www.medac.de



Maßstab
für Kompetenz

medac
Urologie

- 1997 **R.R. Berges**, H.J. Sommerfeld, G. Haupt, W. Schäfer, Th. Senge; Bochum, Siegen
Zellkinetik des Prostatakarzinoms nach neoadjuvanter Androgenblockade
H.F. Piechota, S.E. Dahms, M. Probst, C.A. Gleason, L.S. Nunes, R. Dahiya, T.F. Lue, E.A. Tanagho; Münster, Witten-Herdecke, Frankfurt/Main, San Francisco
Funktionelle Regeneration der Harnblase mit heterologer, azellulärer Blasenmatrix
- 1998 **J. Pannek**, A.W. Partin; Bochum
Sind Kernmatrixproteinmuster und Zellkernmorphometrie von Prostata und Samenblasen gewebespezifisch?
A. Heidenreich, J.W. Moul, I.A. Sesterhenn, U. Engelmann; Köln/Washington
Prognostische Relevanz von Proteasen und Zelladhäsionsmolekülen beim nichtseminomatösen Keimzelltumor (NSKZT) im klinischen Stadium I (KS I)
- 1999 **M. Müller**, R. Heicappell, Th. Sauter, K. Miller; Berlin
Telomerase als molekularer Marker zur Diagnose von Harnblasenkarzinomen
St.E. Dahms, M. Muschek, M. Hohenfellner, J.W. Thüroff; Mainz
Ergebnisse der superselektiven Vorderwurzelrhizotomie und sakralen Elektrostimulation im Tiermodell
- 2000 **M. Kuczyk**, J. Serth, St. Machtens, U. Jonas; Hannover
Die Beteiligung von HPV-16-DANN an der Pathogenese des Prostatakarzinoms
M.E. Schmidt, H. Sidhu, A.B. Peck, S.C. Müller, A. Hesse; Bonn
Gastrointestinale Oxalobacter formigenes Kolonisation bei Calcium-Oxalat-Urolithiasis – ein neuer pathogenetischer Faktor
- 2001 **K. Kühne**, M.G. Schürmann, T. Senge, H.J. Sommerfeld; Bochum
Erste klinische Ergebnisse der Echtzeit-Elastographie beim Prostatakarzinom
F. Sommer, S. Wolter, S. Nazari, U. Engelmann; Köln
Ein konservativer Therapieansatz zur Heilung der venösen Insuffizienz bei Patienten mit erektiler Dysfunktion

- 2002 **B. Brehmer**, D. Rohrmann, D. Rohde, G. Jakse; Aachen
Die Rekonstruktion der Blasenwand durch Tissue Engineering: Das Aachener Modell
W. Hoffmann, S. Liedke, U. Otto; Bad Wildungen
Das videoendoskopische Biofeedback-Sphinktertraining zur Therapie der post-operativen Harninkontinenz nach radikal-chirurgischen Operationen
- 2003 **H. Borchers**, B. Brehmer, R. Kirschner-Hermanns, T. Reineke, G. Jakse; Aachen
Erektile Funktion nach nicht nervprotektiver radikaler Prostatektomie
F. vom Dorp, G. Lümmen, M. Schmidt, A. Eisenhardt, H. Rübber, K.H. Jakobs; Essen
Rolle der Rho-abhängigen Rho-Kinase für die Motilität humaner Harnblasen-Karzinomzellen
- 2004 **A. Haferkamp**, J. Dörsam, J. Pannek, A. Reitz, S. Müller; Heidelberg, Herne, Zürich, Bonn
Gap Junctions im humanen Detrusor – eine neue Therapieoption bei neurogener Detrusorhyperaktivität? Erste pathophysiologische Ergebnisse
C. Wülfing, C. Weining, M.-E. Bode, M. Hamm, E. Eltze, O. Bettendorf, A. Heinecke, L. Hertle, A. Semjonow; Münster, Augsburg
Prognostische Aussage der PSA-Eliminationskinetik nach radikaler Prostatektomie: 4 bis 14 Jahre später
- 2005 **C. Börgemann**, A. Swoboda, M. Schenck, H.-J. Luboldt, H. Rübber; Essen
Entwicklung eines multifaktoriellen Konzeptes zur Verbesserung der Spezifität des prostataspezifischen Antigens (PSA) in der Früherkennung des Prostatakarzinoms
C.-H. Ohlmann, E. Özgür, U. Engelmann, A. Heidenreich; Köln
Molekular getriggerte Therapieoptionen beim hormonrefraktären Prostatakarzinom
- 2006 **C. Kümmel**, G. Popken; Berlin-Buch
Beurteilung der Absetzungsebene bei organerhaltender laparoskopischer Nierentumorchirurgie durch Fluoreszenz-Photodetektion
N. Laube, M. Pullmann, J. Bradenahl, A. Meißner; Bonn
Berechnung der steinwachstumsbedingten Anreicherung lithogener Substanzen im Harn mit „Depletion V1.0“

- 2007 **T. Eggert**, J. Palisaar, P. Metz, J. Noldus; Herne
Anastomoserkontrolle nach radikaler Prostatektomie:
Der transrektale Ultraschall kann das Cystogramm ersetzen
E. Herrmann, E. Eltze, S. Bierer, J. Neumann, T. Köpke, H. Balnowair,
L. Hertle, C. Wülfing; Münster
The endothelin-axis in renal cell carcinoma – histopathologic
features and prognostic implications
- 2008 **A. Wiedemann**, I. Füsgen; Witten
Zur Häufigkeit von LUTS bei Diabetes – Ergebnisse einer Umfrage an
4071 Typ-2-Diabetikern
J. Ellinger, V. Wittkamp, P. Albers, S.C. Müller, A. von Rücker,
P.J. Bastian; Bonn, Kassel, München
Zellfreie DNA im Serum: Ein neuer Biomarker für Patienten mit
Hoden-Tumoren
- 2009 **A. Brandt**, L. Kamper, T. Pöppel, S. Kukuk, S. Burkhardt Soares,
W. Piroth, A. Bockisch, P. Haage, S. Roth; Wuppertal, Essen
MRT-Aktivitätsmessung der Retroperitonealen Fibrose – eine neue
Methode zur Individualisierung des Krankheitsstatus, besseren
Entscheidungsfindung und zur Therapieverlaufskontrolle
J. Ehmcke, K. Gassei, B. Westernströer, S. Schlatt
Interaktionen von Donor- und Empfängergewebe beim Hoden-
Xenografting



MODULITH® SLX-F2 – Der neue urologische Steinarbeitsplatz

- Die Lösung für alle Steinprobleme: Hocheffiziente Stosswellenlithotripsie, kombiniert mit der perfekten Integration von endourologischen Verfahren.
- Dualer Fokus: **Präzise** für extrem harte Harnleitersteine, **erweitert** für grosse und bewegliche Nierensteine.
- Ergonomisches Design für eine intuitive Bedienung.
- StorM-Base: Die umfassende Softwareoption für Patientendatenerfassung, Bildarchivierung und wissenschaftliche Auswertung.
- Innovatives StorM-Touch Bedienkonzept mit zentraler Steuerung aller Systemfunktionen.
- Fortschrittlichste Stosswellentechnologie: Seit 20 Jahren unübertroffen und bewährt mit Eindringtiefen bis 165 mm, optional 180 mm.

EHRENMITGLIED 2010



PROF. DR. MED. JOSEF HANNAPPEL

Tabellarischer Lebenslauf

- 27.08.42 geboren in Hadamar, Kreis Limburg, Hessen
1953 – 1962 Fürst Johann Ludwig-Schule, altsprachliches Gymnasium in Hadamar
1962 – 1967 Medizinstudium an der Universität Marburg
04.01.68 Medizinisches Staatsexamen
1968 – 1970 Zweijährige Medizinalassistentenzeit
02.06.69 Promotion zum Dr.med. mit einer physiologisch-experimentellen Arbeit
04/70 – 09/71 Wissenschaftlicher Assistent am Physiologischen Institut der Universität Marburg (Prof. Dr. Golenhofen). Untersuchungen zur Physiologie und Pharmakologie des Harnleiters
05.05.1970 Approbation als Arzt
10/71 – 01/75 Mitarbeit im Deutschen Entwicklungsdienst (DED), dabei Leitung eines Arrondissement-Krankenhauses im Nordkamerun. Hauptarbeitsgebiete: Infektionskrankheiten, Pädiatrie, Geburtshilfe, kleine bis mittlere Chirurgie, Präventivmedizin.
04/75 – 04/76 Assistenzarzt an der Chirurgischen Klinik des Stadtkrankenhauses Hanau
05/76 – 06/85 Wissenschaftlicher Angestellter an der Abteilung Urologie der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen
28.07.1981 Anerkennung als Arzt für Urologie
15.10.1981 Ernennung zum Oberarzt der Abteilung Urologie der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen
01.10.1982 Ernennung zum ärztlichen Leiter der Krankenpflegeschule am Klinikum Aachen
06.12.82 Abschluss des Habilitationsverfahrens und Ernennung zum Privatdozenten. Thema der Habilitationsschrift: „Motorik der ableitenden Harnwege. Physiologische Grundlagen und Pharmakologie.“
22.09.1983 Verleihung des Maximilian Nitze-Preises der Deutschen Gesellschaft für Urologie für die beste vorgelegte wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich der Urologie
06/84 – 06/87 Leitender Oberarzt der Abteilung Urologie der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen
28.06.1985 Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit unter Ernennung zum C2-Professor
07.06.1986 Ernennung zum Mitglied des Arbeitskreises „Urologische Funktionsdiagnostik und Urologie der Frau“ der Fort- und Weiterbildungskommission der Deutschen Gesellschaft für Urologie
07/87 – 03/90 Leitender Oberarzt der Urologischen Klinik am städtischen Klinikum Karlsruhe
08.07.1988 Ernennung zum apl. Professor durch den Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
04/90 – 08/07 Chefarzt der Abteilung Urologie am Heilig Geist-Krankenhaus, Köln Longerich. Seit 2004 auch Ärztlicher Direktor des Krankenhauses
03.11.1998 Initiator und Leiter eines der ersten multidisziplinären Kontinenzzentren in Deutschland am Hl. Geistkrankenhaus in Köln
04/99 – 04/07 Schriftführer und Schatzmeister der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft zur Förderung des urologischen Nachwuchses
2006 – 2007 Präsident der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie (53. Tagung in Köln)
seit 04.04.07 Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein

EHRENMEDAILLE 2010



TRÄGER DER EHRENMEDAILLE 2010

DER NORDRHEIN-WESTFÄLSCHEN GESELLSCHAFT FÜR UROLOGIE E.V.

Ralf Diekmann, Hamburg

Geboren am 26.7.1967 in Dülmen




Berufsausbildung als Groß- und Außenhandelskaufmann Fa. Lucas Medizintechnik in Münster in den Jahren 1985 – 1988. Danach Außendiensttätigkeit dort. Seit 1990 Verkaufsrepräsentant der Firma Olympus Winter + Ibe in Hamburg. Betreuung der Kunden in den Fachbereichen Urologie, Chirurgie, Gynäkologie und Orthopädie in den PLZ-Gebieten 2 und 4. Von 1998 – 2005 regionaler Verkaufsleiter Nord von Olympus Deutschland. Seit 04/2005 Vertriebsleiter Starre Medizinische Endoskopie Olympus Deutschland. Seit 2007 Mitglied des Industriebeirates der Deutschen Gesellschaft für Urologie und Vorstandsmitglied der AWLIF (Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich-urologischen Fachgesellschaften). Hobbies und Interessen: Marathonlauf, Fußballspielen (TSG Dülmen), Skifahren; Jugendarbeit in der Kirche und Vereinen.

Zeit	Konzertsaal	Komponistenfoyer
07:45 - 08:00		
08:00 - 08:15	Paul-Mellin-Preis 1 Prostatakarzinom 38	Seminar Andrologie/Sexualmedizin Bayer HealthCare Bayer Vital 72
08:15 - 08:30		
08:30 - 08:45		
08:45 - 09:00		
09:00 - 09:15		
09:15 - 09:30		
09:30 - 09:45		
09:45 - 10:00		
10:00 - 10:15	Paul-Mellin-Preis 2 Laparoskopie, Harninkontinenz 41	Postersitzung 1 Onkologie, Forschung, Varia 46
10:15 - 10:30		
10:30 - 10:45		
10:45 - 11:00		
11:00 - 11:15		
11:15 - 11:30		
11:30 - 11:45		
11:45 - 12:00		
12:00 - 12:15	Paul-Mellin-Preis 3 Varja 43	Postersitzung 2 Prostatektomie und OP-Techniken 49
12:15 - 12:30		
12:30 - 12:45		
12:45 - 13:00		
13:00 - 13:15		
13:15 - 13:30		
13:30 - 13:45		
13:45 - 14:00		
14:00 - 14:15	Seminar Neurogene Blasenfunktionsstörungen Medtronic 74	Postersitzung 3 Inkontinenz und Fallberichte 52
14:15 - 14:30		
14:30 - 14:45		
14:45 - 15:00		
15:00 - 15:15		
15:15 - 15:30		
15:30 - 15:45		
15:45 - 16:00		
16:00 - 16:15		
16:15 - 16:30		
16:30 - 16:45		
16:45 - 17:00		
17:00 - 17:15		
17:00 - 17:30		
17:30 - 17:45		
ab 18:00		

Die entsprechenden **Seitenzahlen** finden Sie jeweils unten rechts im Feld.

Zeit	Orchesterprobenraum	Orchesterzentrum Brückstraße 47	Dachterrasse	
07:45 - 08:00				
08:00 - 08:15	GeSRU-Kurs Nahttechniken B BRAUN MAKING EXPERTISE 73	Fortbildung Assistenz- und Pflegeberufe 68		
08:15 - 08:30				
08:30 - 08:45				
08:45 - 09:00				
09:00 - 09:15				
09:15 - 09:30				
09:30 - 09:45				
09:45 - 10:00				
10:00 - 10:15	GeSRU- Albraumsitzung 55	Fortbildung Assistenz- und Pflegeberufe 70		
10:15 - 10:30				
10:30 - 10:45				
10:45 - 11:00				
11:00 - 11:15				
11:15 - 11:30				
11:30 - 11:45				
11:45 - 12:00	Seminar Kinderurologie Oceana THERAPEUTIC LIMITED 74	Fortbildung Assistenz- und Pflegeberufe 70		
12:00 - 12:15				
12:15 - 12:30				
12:30 - 12:45				
12:45 - 13:00				
13:00 - 13:15				
13:15 - 13:30				
13:30 - 13:45	Mitgliederversammlung Uro GmbH 56	Fortbildung Assistenz- und Pflegeberufe 70	Vorstandssitzung	
13:45 - 14:00				Mitgliederversammlung NRWGU 56
14:00 - 14:15				Mitgliederversammlung NRWGU – Förderung d. urol. Nachwuchses 56
14:15 - 14:30				
14:30 - 14:45				
14:45 - 15:00				
15:00 - 15:15				
15:15 - 15:30				
15:30 - 15:45	Mitgliederversammlung Uro WL 56	Begrüßungsabend 96		
15:45 - 16:00				
16:00 - 16:15				
16:15 - 16:30				
16:30 - 16:45				
16:45 - 17:00				
17:00 - 17:15				
17:00 - 17:30				
17:30 - 17:45				
ab 18:00				

Die entsprechenden **Seitenzahlen** finden Sie jeweils unten rechts im Feld.

Zeit	Konzertsaal	Komponistenfoyer	Orchesterprobenraum
07:45 - 08:00	Eröffnung 57		
08:00 - 08:15	State-of-the-Art-Vorträge Prostatakarzinom 	Seminar Palliativ- und Schmerztherapie 	
08:15 - 08:30			
08:30 - 08:45			
08:45 - 09:00			
09:00 - 09:15			
09:15 - 09:30	State-of-the-Art-Vorträge Nierenzellkarzinom 	75	
09:30 - 09:45			
09:45 - 10:00			
10:00 - 10:15	58	Seminar Chemotherapie 	
10:15 - 10:30			
10:30 - 10:45			
10:45 - 11:00	State-of-the-Art-Vorträge Urothelkarzinom, Hodentumor 	58	
11:00 - 11:15			
11:15 - 11:30			
11:30 - 11:45			
11:45 - 12:00			
12:00 - 12:15			
12:15 - 12:30			
12:30 - 12:45			
12:45 - 13:00			
13:00 - 13:15	State-of-the-Art-Vorträge Urolithiasis und Infektiologie 59	Seminar Prostatakarzinom 	
13:15 - 13:30			
13:30 - 13:45			
13:45 - 14:00	State-of-the-Art-Vorträge Inkontinenz und Deszensus 	77	
14:00 - 14:15			
14:15 - 14:30			
14:30 - 14:45	State-of-the-Art-Vorträge Laparoskopie und Robotik / OP-Techniken 	Seminar Benigne Prostatahyperplasie 	
14:45 - 15:00			
15:00 - 15:15			
15:15 - 15:30	60		
15:30 - 15:45			
15:45 - 16:00			
16:00 - 16:15			
16:15 - 16:30			
16:30 - 16:45			
16:45 - 17:00			
17:00 - 17:15			
ab 19.00 bis 24:00	Festabend 88		

Die entsprechenden **Seitenzahlen** finden Sie jeweils unten rechts im Feld.

Zeit	Konzertsaal
08:00 - 08:15	Highlights des Kongresses Highlights EAU 2010 62
08:15 - 08:30	
08:30 - 08:45	
08:45 - 09:00	
09:00 - 09:15	
09:15 - 09:30	Gastvorträge · Prostatakarzinom · Statistik · Anti-Aging · Steinzeit · OP der Zukunft 62
09:30 - 09:45	
09:45 - 10:00	
10:00 - 10:15	
10:15 - 10:30	
10:30 - 10:45	
10:45 - 11:00	
11:00 - 11:15	Berufspolitik 66
11:15 - 11:30	
11:30 - 11:45	
11:45 - 12:00	
12:00 - 12:15	
12:15 - 12:30	
12:30 - 12:45	
12:45 - 13:00	
13:00 - 13:15	
13:15 - 13:30	
13:30 - 13:45	Abschlussveranstaltung Amtsübergabe Einladung Aachen NRWGU 2011 66

Die entsprechenden **Seitenzahlen** finden Sie jeweils unten rechts im Feld.

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 08:00 – 10:00 Paul-Mellin-Preis 1 Vortrag: 6 min.
Diskussion: 2 min.
Prostatakarzinom
 Moderation: D. Brkovic (Münster)
 U.-H. Engelmann (Köln)
 R. Wammack (Essen)
- 08:00 V1 **MRT gesteuerte Prostatabiopsie der PSA-suspekten Prostata nach TUR-P – klinische Fallbeispiele**
 M. Garmer, M.H. Busch, R. Brinkmann, B. Wagener, S. Mateiescu, D.H.W. Grönemeyer (Bochum)
- 08:08 V2 **Verbesserte Prostatakarzinomerkenkung mittels Histoscanning®**
 A. Eck, V. Zugor, S. Afram, D. Porres, C. Wagner, Z. Akcetin, J. Witt (Gronau)
- 08:16 V3 **Eine prospektive Studie zur Wertigkeit der endorektalen multimodalen MRT bei erhöhtem PSA im postoperativen Verlauf**
 M. Garmer, M.H. Busch, R. Wammack, R. Brinkmann, B. Wagener, S. Mateiescu, D.H.W. Grönemeyer (Bochum, Essen)
- 08:24 V4 **Preoperative prostate cancer assessment: comparison of the latest generation of transrectal sonoelastography and modern grayscale ultrasound with whole mount sections after radical prostatectomy**
 M. Brock, F. Sommerer, J. Noldus, T. Eggert (Herne, Bochum)
- 08:32 V5 **What is the impact on prostate cancer detection using sonoelastography for systematic prostate biopsy?**
 T. Eggert, J. Noldus, M. Brock (Herne)
- 08:40 V6 **Voraussagekraft der nicht standardisierten transrektalen Prostatastanzbiopsie bezüglich der Tumorlokalisation im Prostatektomiepräparat**
 M. Yanovskiy, M. Vanberg, M. Musch, U. Roggenbuck, S. Störkel, D. Kröpfl (Essen, Wuppertal)
- 08:48 V7 **Prostatastanzbiopsien zur Diagnostik eines Prostatakarzinoms – optimale Analgesie, Komplikationen und Einfluss auf outcome-Parameter nach radikaler Prostatovesikulektomie**
 G. Müller, H. Borrusch, U. Otto (Bad Wildungen)

Wirkt beruhigend. Und ist nicht rezeptpflichtig.

Wo gibt's denn so was? 90 Prozent der privat Krankenversicherten fühlen sich gut oder sogar sehr gut abgesichert.* Deshalb sollte man die PKV ruhig für mehr Menschen öffnen. Denn es wollen sich viel mehr Bürger privat versichern, als der Gesetzgeber bisher zulässt. www.pkv.de

* Forschungsgruppe Wahlen: KBV-Versichertenbefragung.

Deutschland braucht die private Krankenversicherung.

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 08:56 V8 **Erektile Funktion bei Patienten, die einer nervensparenden retropubischen radikalen Prostatektomie unterzogen wurden – Ergebnisse einer prospektiven Studie**
M. Mosters, U. Roggenbuck, M. Musch, M. Vanberg, V. Klevecka, D. Kröpfl (Essen)
- 09:04 V9 **Lokalisation, Volumen und Gleason Grad von Prostatakarzinom Indextumoren in Prostatektomiepräparaten einer nicht gescreenten Population zwischen 2000 und 2006**
M. Musch, M. Sahm, J.-M. Pahnke, V. Klevecka, U. Roggenbuck, S. Störkel, M. Abbas, D. Kröpfl (Essen, Wuppertal)
- 09:12 V10 **Ergebnisse der radikalen Prostatektomie bei Patienten mit Lymphknotenmetastasen – eine Erfahrung bei 178 Patienten**
D. Kröpfl, U. Roggenbuck, M. Musch, V. Klevecka (Essen)
- 09:20 V11 **Korrelation zwischen der Patientenangabe zum Vorlagengebrauch und dem ICS male Inkontinenzsymptom Score nach radikaler Prostatektomie**
M. Musch, U. Roggenbuck, M. Mosters, M. Vanberg, D. Kröpfl (Essen)
- 09:28 V12 **Intraoperativer „Leak“-Test und Hämaturie zur Beurteilung der urethrovesikalen Anastomose nach radikaler Prostatektomie**
D. Schulte, J. Palisaar, J. Noldus (Herne)
- 09:36 V13 **Einfluss verschiedener Operationstechniken auf die Frühkontinenz nach EERPE**
S. Orth, N. Kreutzer, A. Kress, U. Bolbach, D. Prokofiev, C. Guballa, M. Truß (Dortmund)
- 09:44 V14 **Die radikale retropubische und perineale Prostatektomie bei nierentransplantierten Patienten**
D. Thüer, D. Pfister, R. Epplen, B. Brehmer, D. Rohrmann, G. Jakse, A. Heidenreich (Aachen)
- 09:52 V15 **Die roboterassistierte laparoskopisch radikale Prostatektomie mit dem daVinci-System: Erfahrungen nach 1500 Fällen**
D. Porres, C. Wagner, V. Zugor, J. Witt (Gronau)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 10:15 – 12:15 Paul-Mellin-Preis 2 Vortrag: 6 min.
Diskussion: 2 min.
Laparoskopie, Harninkontinenz
*Moderation: D. Kusche (Recklinghausen)
 S. Orth (Dortmund)
 B. Ubrig (Bochum)*
- 10:15 V16 **Technische Verbesserungen und Ergebnisse nach 93 laparoskopischen Pyeloplastiken**
B. Ubrig, M. Heiland, S. Roth, D.A. Lazica, M. Truß, N. Strauchmann (Bochum, Wuppertal, Dortmund)
- 10:23 V17 **Laparoscopic pyeloplasty – Single-centre experience**
S. Abulsourour, N. Kreutzer, Y. Krech, S. Orth, M. Truß (Dortmund)
- 10:31 V18 **Die laparoskopische diskontinuierliche Nierenbeckenplastik: technische Modifikationen und Ergebnisse nach einem Jahr Follow up bei 39 Patienten**
M. Akköze, P. Faber, B. Kadirogullari, D. Kusche (Recklinghausen)
- 10:39 V19 **Einsatz eines Roboter-Kamerahaltesystems im Vergleich zum menschlichen Kameraassistenten bei der EERPE – eine prospektive Studie**
U. Bolbach, S. Orth, M. Do, N. Kreutzer, A. Kress, F. Klimmer, A. Luttmann, J.U. Stolzenburg, M. Truß (Dortmund, Leipzig)
- 10:47 V20 **Laparoskopische Nephropexie – Indikation und Technik**
M. Heiland, L. Knaebel, R. Asadov, B. Ubrig (Bochum)
- 10:55 V21 **Laparoskopische Nierenteilresektion ohne Stielgefäßabklemmung**
P.W. Boemans, J. Fichtner (Oberhausen)
- 11:03 V22 **Die endoskopische extraperitoneale Kolposuspension – Operationstechnik und erste Ergebnisse**
S. Orth, F. Wissing, U. Bolbach, O. Dalpiaz, K. Griese, M. Truß (Dortmund)
- 11:11 V23 **Therapie der postoperativen Belastungsinkontinenz des Mannes mit einer adjustierbaren suburethralen Schlinge**
R. Ivanescu, M. Härtlein, H.-J. Knopf (Höxter)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 11:19 V24 **Komplikationen und ihre Auswirkungen nach Schlingen-Implantation zur Behandlung der Harninkontinenz des Mannes: eine Single-Centre retrospektive Auswertung zweier verschiedener justierbarer Schlingen-Systeme**
O. Dalpiaz, K. Griesse, S. Orth, F. Wissing, H.-J. Knopf, M. Truß (Dortmund, Höxter)
- 11:27 V25 **Langzeitdaten zum AdVance-Schlingensystem zur Behebung der Postprostatektomie-Inkontinenz**
J. Winkle, K. Eisenblätter, M. Kieruj, R. Thiel (Dortmund)
- 11:35 V26 **Das ADVANCE Band, eine transobturatorische suburethrale Schlinge, zur Therapie der männlichen Inkontinenz. Patientenauswahl und postoperative Ergebnisse nach 18 Monaten**
D. Kusche, M. Akköze (Recklinghausen)
- 11:43 V27 **Das adjustierbare Remeex-System zur Behandlung der Postprostatektomie-Harninkontinenz: Single-Centre-Ergebnisse einer retrospektiven Untersuchung**
O. Dalpiaz, S. Orth, F. Wissing, K. Griesse, F. Klimmer, M. Truß (Dortmund)
- 11:51 V28 **Der „Repositioning Test“ zur präoperativen Evaluierung vor AdVance-Schlinge**
R.M. Bauer, I. Soljanik, M.E. Mayer, C.G. Stief, C. Gozzi (München)
- 11:59 V29 **Stellenwert der Beckenbodensonographie in der Inkontinenzdiagnostik am Klinikum Dortmund**
F. Wissing, S. Orth, O. Dalpiaz, K. Griesse, M. Truß (Dortmund)
- 12:07 V30 **Der außergewöhnliche Fall: Advanceband schlägt artifiziellen Sphinkter**
K. Eisenblätter, M. Stephan-Odenthal, M. Kieruj, J. Winkle, R. Thiel (Dortmund, Leverkusen)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 13:00 – 15:10 Paul-Mellin-Preis 3
Varia
Moderation: A. Heidenreich (Aachen)
D. Heimbach (Datteln)
J. Palisaar (Herne)
Vortrag: 6 min.
Diskussion: 2 min.
- 13:00 V31 **Erektile Dysfunktion nach LDR-Brachytherapie beim lokal begrenzten Prostatakarzinom – ein chronologischer Prozess?**
A. Bannowsky, S. Schakaki, U. Paul, H. van Ahlen, T. Loch (Osnabrück, Flensburg)
- 13:08 V32 **LDR-Brachytherapie des organbegrenzten Prostatakarzinoms im urologischen Zentrum – 3-Jahresergebnisse**
M.S. Gillich, A. Jakobson, D. Heimbach, A. Musial (Datteln, Backnang)
- 13:16 V33 **Seeds-Brachytherapie – Status nach 112 Patienten**
D. Scheer, N. Strauchmann, M. Schneider, M. Heiland, B. Ubrig (Bochum)
- 13:24 V34 **Langzeitergebnisse zur Tumorkontrolle nach permanenter interstitieller Jod 125-Mono-Brachytherapie bei Patienten mit Prostatakarzinom**
K.J. Ommer, C. von Klot, M.A. Kuczyk, S. Machtens (Bergisch Gladbach, Hannover)
- 13:32 V35 **Mini-PCNL – Erfahrungen und Ergebnisse nach den ersten 70 Eingriffen**
N. Kreutzer, D. Prokofiev, M. Truß (Dortmund)
- 13:40 V36 **Der Effekt der Botulinumtoxininjektion bei Overactive Bladder anhand der Urgency Perception Scale**
J. Hamacher, S. Wille, U. Ahrens, S. Sahin, U.-H. Engelmann (Köln)
- 13:48 V37 **Docetaxel-basierte Chemotherapie beim fortgeschrittenen, hormon-refraktären Prostatakarzinom**
M. Fahlbusch, A. Kress, P. Kwasny, M. Truß (Dortmund)

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 13:56 V38 Supportivtherapie Cisplatin basierter zytotoxischer Chemotherapie – retrospektive Analyse unter besonderer Berücksichtigung von Nausea und Emesis
P. Kwasny, O. Dalpiaz, N. Kreutzer, M. Truß (Dortmund)
- 14:04 V39 High resolution optical coherence tomography on human bladder cancer – a feasibility study
J.O. Grosse, J. Bornemann, B. Hermes, G. Jakse, R. Knüchel-Clarke, A. Heidenreich (Aachen)
- 14:12 V40 Laborchemische Veränderungen bei Patienten mit retroperitonealer Fibrose – Erkenntnisse für Pathogenese, Prognose und Therapieverlauf
A. Brandt, S. Kukuk, S. Burkhard Soares, S. Roth (Wuppertal)
- 14:20 V41 Medikamentöse Therapie der retroperitonealen Fibrose im Vergleich von Prednisolon und Tamoxifen
A. Brandt, S. Kukuk, S. Burkhard Soares, S. Roth (Wuppertal)
- 14:28 V42 Postoperative Analgesie mit Oxycodon/Naloxon vs. Buprenorphin bei tumorchirurgischen Eingriffen
C. Baldauf, H.-J. Knopf (Höxter)
- 14:36 V43 Epigenetische Effekte auf die Expression von MMPs, TIMPs und EMMPRIN in urothelialen Karzinomzelllinien
M. Heuser, L. Kosz, B. Hemmerlein (Solingen, Göttingen, Krefeld)
- 14:44 V44 Anwendung der Urin-Zytologie als Zellblock zur Erhöhung der Sensitivität und Spezifität der Diagnose der präkanzerösen und neoplastischen Läsionen der Harnblase sowie des klinischen Verlaufs der laufenden Fälle
M. Abbas (Münster)
- 14:52 V45 Intravital analysis of angiogenesis and microvascular perfusion in multicellular tumour spheroids of renal and prostate carcinoma
M. Heuser, B. Hemmerlein, S. Laabs (Solingen, Krefeld, Stade)
- 15:00 V46 Prognostische Relevanz der Histone H3 Lysin 4 Methylierung beim Nierenzellkarzinom
J. Ellinger, P. Kahl, C. Mertens, S. Rogenhofer, S. Hauser, W. Hartmann, P.J. Bastian, R. Büttner, S.C. Müller, A. von Rücker (Bonn)

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

Jury Paul-Mellin-Gedächtnispreis 2010

Vorsitz: *A. Heidenreich (Aachen)*
H.-E. Mellin (Düsseldorf)
R. Rabenalt (Düsseldorf)
T. Reckwitz (Dortmund)
M. Waldner (Köln)

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

08:55 – 17:00 **Posterausstellung**
 Alle Poster werden **Donnerstag bis Samstag** ausgestellt.
 Details zu den Posterbeiträgen finden Sie in den einzelnen
 Posterpreis-Sitzungen.
 Es finden keine geführten Posterbegehungen statt.
 Die Poster können in den Session-Pausen studiert werden.

KOMPONISTENFOYER

10:15 – 12:15 Postersitzung 1 Vortrag: 3 min.
Diskussion: 2 min.
Onkologie, Forschung, Varia
 Moderation: F. Oberpenning (Bocholt)
 U. Rabs (Gelsenkirchen)
 T.-A. Vögeli (Bardenberg)

- 10:15 P47 **Metastasenresektion nach neoadjuvanter Systemtherapie mit Multi-Tyrosinkinaseinhibitoren beim metastasierten Nierenzellkarzinom**
P. Firek, B. Brehmer, S. Richter, A. Heidenreich (Aachen)
- 10:20 P48 **Retrospektive Verlaufsuntersuchung der organerhaltenden Nierentumorresektion**
M. Schenck, R. Eder, H. Rübber (Essen)
- 10:25 P49 **Bremer Erfahrungen mit urologischen de Novo Malignomen nach Nierentransplantationen**
R. Schnell, L. Franzaring, K. Dreikorn, S.W. Melchior (Bremen)
- 10:30 P50 **pTO nach radikaler Zystektomie – eine retrospektive Analyse**
A. Ozan, A. Kress, H.-J. Knopf, N. Kreuzer, S. Orth, M. Truß (Dortmund)
- 10:35 P51 **Fluorescence-assisted TUR improves the quality of resection, accuracy of staging in non-invasive bladder cancer**
J.O. Grosse, A. Makris, G. Jakse, A. Heidenreich (Aachen)
- 10:40 P52 **Lässt sich das Urothelkarzinom der Harnblase durch kombinierte endoskopische und urinzytologische Beurteilung sicher einschätzen?**
J. Hess, H. Rübber, F. vom Dorp (Essen)

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 10:45 P53 **Zytologisch/zytometrische Einteilung von G2-Urothelkarzinomen in low grade und high grade Karzinome**
S. Tschirdewahn, C. Bürgermann, H. Rübber, F. vom Dorp (Essen, Düren)
- 10:50 P54 **Perioperatives Management von Hämophiliepatienten bei transurethralen Eingriffen**
S. Rogenhofer, A. Bräuer, G. Goldmann, S.C. Müller (Bonn)
- 10:55 P55 **Die Interstitielle Pneumonitis: eine unterschätzte, schwerwiegende Toxizität unter Chemotherapie mit Docetaxel beim kastrationsrefraktären Prostatakarzinom**
M. Bögemann, E. Herrmann, C. Wülfing (Münster)
- 11:00 P56 **Prevalence, severity and chronicity of pain and general health-related quality of life in patients with localised prostate-cancer**
A. Tok, C. Spell, E. Özgür (Köln)
- 11:05 P57 **Einfluss präoperativer Schmerzen auf die postoperative Schmerzchronifizierung – 6 Monate Nachbeobachtung nach urologischen Operationen**
A. Tok, C. Spell, H. Gerbershagen, U.-H. Engelmann, E. Özgür (Köln)
- 11:10 P58 **Postoperative Schmerztherapie nach radikaler Prostatektomie mit oder ohne epiduraler Analgesie**
A. Tok, C. Spell, U.-H. Engelmann, E. Özgür (Köln)
- 11:15 P59 **High resolution coherence tomography can identify cystitis cystica**
J.O. Grosse, J. Bornemann, F. Spöler, A. Naami, R. Knüchel-Clarke, G. Jakse, A. Heidenreich (Aachen)
- 11:20 P60 **Regulation des löslichen VEGF Rezeptors 2 aus mikrovaskulären Endothelzellen der benignen Prostatahyperplasie**
A. Aweimer, T. Stachon, A. Tannapfel, M. Köller, M. Truß, A. Stachon (Bochum, Dortmund, Kaiserslautern)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 11:25 P61 **Elektronische Dokumentation und Evaluation von histologisch komplett aufgearbeiteten Prostatektomiepräparaten mit cMDX[®]**
O. Eminaga, A. Semjonow, R. Hinkelammert, T. Köpke, J. Neumann, O. Bettendorf, E. Eltze, M. Dugas (Münster, Nordhorn, Saarbrücken-Rastpfuhl)
- 11:30 P62 **Gewinnung von RNA aus der Harnblase mittels Bürstung – erste Ergebnisse**
C. Guballa, A. Kress, M. Hermes, J.G. Hengstler, K. Golka, M. Truß (Dortmund)
- 11:35 P63 **Massenspektrometrischer Direktnachweis von Bakterien im Urin mittels MALDI-TOF-MS**
H. Köhling, A. Bittner, K.-D. Müller, J. Buer, M. Becker, A.W. Rettenmeier, F. Mosel (Essen)
- 11:40 P64 **Berührungsfreie endoskopische Messung der Harnblasenperfusion**
P. Firek, D. Rohrmann, A. Heidenreich (Aachen)
- 11:45 P65 **Entwicklung eines bioartificialen Implantats für die Rekonstruktion des Harntraktes**
K. Montzka, T. Läufer, S. Tholl, L. Olde Damink, I. Heschel, J.O. Grosse, A. Heidenreich (Aachen, Herzogenrath)
- 11:50 P66 **Bioverträglichkeit von Nahtmaterialien im Orchidopexie-modell**
M. Heuser, T. Werner, B. Hemmerlein, P. Follmann, G. Zöller (Solingen, Göttingen, Bad Hersfeld)
- 11:55 P67 **Gibt es Begleitsymptome für ein OAT-Syndrom?**
M.W. Kabbani, T. Mlayes (Bad Camberg)
- 12:00 P68 **Impact Factors und Publikationszeitspannen in urologischen Fach-Zeitschriften**
V. Zugor, D. Porres, J. Witt (Gronau)
- 12:05 P69 **Honorarkürzungen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen – ein Überblick**
K.N. Bauer (Dortmund)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 13:00 – 15:05 Postersitzung 2 Vortrag: 3 min.
Diskussion: 2 min.
Prostatektomie und OP-Techniken
*Moderation: M. Friedrich (Krefeld)
 N. Kreuzer (Dortmund)
 J. Leißner (Köln)*
- 13:00 P70 **Technische Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung der Prostatastanzbiopsie**
A. Diveev, B. Shahosseini, M. Braun (Köln)
- 13:05 P71 **Tumorzvolumenbestimmung nach radikaler Prostatektomie anhand der „Prostatalandkarte“**
R. Hinkelammert, O. Eminaga, T. Köpke, O. Bettendorf, E. Eltze, J. Neumann, A. Semjonow, L. Hertle (Münster, Leer)
- 13:10 P72 **Verbesserte Rekonstruktionstechniken zum Erhalt von Potenz und Kontinenz bei 310 Patienten nach endoskopischer extraperitonealer radikaler Prostatektomie**
S. Mekoula, S. Hauser, V. Gürler, B. Planz (Gladbeck)
- 13:15 P73 **Einsatz von Quill Self-Retaining-System Monodermfaden bei der vesicourethralen Anastomose bei der roboterassistierten, laparoskopischen, radikalen Prostatektomie**
H. Noormohammadi, M. Musch, Y. Davoudi, D. Kröpfl (Essen, Wuppertal)
- 13:20 P74 **Ist die Rehabilitation der erektilen Funktion nach nervenerhaltender radikaler Prostatektomie mit 25mg Sildenafil zur Nacht wirklich möglich?**
A. Bannowsky, S. Hautmann, H. Schulze, K.-P. Jünemann (Osnabrück, Kiel)
- 13:25 P75 **Viel hilft viel?! – Ist eine Dosisverdopplung von Vardenafil zur Rehabilitation der erektilen Funktion nach nervenerhaltender radikaler Prostatektomie sinnvoll?**
A. Bannowsky, A. Probst, T. Loch (Osnabrück, Flensburg)
- 13:30 P76 **Rehabilitationsverläufe nach radikaler Prostatovesikulektomie in Abhängigkeit vom Alter**
H. Borrusch, U. Otto (Bad Wildungen)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 13:35 P77 **Diagnostik und Therapie des Growing Teratoma Syndromes**
D. Pfister, D. Thüer, S. Richter, A. Heidenreich (Aachen)
- 13:40 P78 **Should we place a drain after radical retropubic prostatectomy?**
D. Thüer, D. Pfister, S. Richter, R. Epplen, A. Heidenreich (Aachen)
- 13:45 P79 **Ist der Verzicht auf eine Zieldrainage nach radikaler retropubischer Prostatektomie gerechtfertigt?**
M. Reimann, A. Hinkel, J. Noldus (Herne)
- 13:50 P80 **Retrospektive vergleichende Analyse der Lebensqualität nach radikaler retropubischer Prostatektomie und permanenter interstitieller Brachytherapie beim lokalisierten Prostatakarzinom**
H. Klein, C. Kleinhorst, K.J. Ommer, S. Machtens (Bergisch Gladbach)
- 13:55 P81 **Methoden zur Erhaltung der Kontinenz nach Prostatektomie**
M. Laaser, V. Lent (Bonn, Andernach)
- 14:00 P82 **Metallstent (Memokatho⁵¹) Versorgung von Transplantatharnleiterengen**
M. Schenck, L. Shammass, J. Treckmann, H. Rübber, A. Paul (Essen)
- 14:05 P83 **Langzeitergebnisse von Ureter-Metallstents zur palliativen Therapie von Ureterstenosen**
L. Paulicz, L. Knaebel, R. Borkowski, J. Schüller, D. Scheer, B. Ubrig (Bochum)
- 14:10 P84 **Der „Ileum – Nippel“ nach Kälble als universeller Kontinenzmechanismus für Harnableitungen**
G. Fechner, S.C. Müller (Bonn)
- 14:15 P85 **Die Therapie der bulbären Harnröhrenenge durch Mundschleimhautonlays als Alternative zur End-zu-Endanastomose. Erste postoperative Ergebnisse nach einem Jahr**
L. Stucht, P. Faber, R. Siegert, D. Kusche (Recklinghausen)
- 14:20 P86 **Die Anwendung von Zungenrandschleimhaut in der Therapie langer Harnröhrenstrikturen**
M. Waldner, S. Roth (Köln, Wuppertal)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 14:25 P87 **Der gestielte Präputialflap bei der distalen Harnröhrenplastik: eine gute Alternative zur Verwendung von Mundschleimhaut bei geringerem operativen Trauma**
L. Stucht, P. Faber, D. Kusche (Recklinghausen)
- 14:30 P88 **Glans-Inlay-Plastik bei rezidivierenden glandulären Harnröhrenengen**
C. Gozzi, S. Tritschler, P.J. Bastian, C.G. Stief (München)
- 14:35 P89 **Korrektur der posterioren Harnröhrenstriktur beim Kind**
D. Rohrmann, T. Boemers (Aachen, Köln)
- 14:40 P90 **Therapie des vesico-vaginalen Fistelrezidivs nach Radiatio mit Mundschleimhauttransplantaten: Eine sichere Therapieoption im Vergleich zur transabdominalen Operation?**
M. Waldner, S. Roth (Köln, Wuppertal)
- 14:45 P91 **Die Wertigkeit der flexiblen ureterorenoskopischen Steintherapie bei Nephrolithiasis**
N. Papageorgiou, V. Vrentas, W. Cherri, S. Schattka, A. Kollias (Westerstede)
- 14:50 P92 **Unsere Erfahrungen mit 610 primären Ureterorenoskopien als first-line-Therapie bei Uretersteinen**
A. Göll, S. Schmidt, C. Mohr, D. Dimov, K. Höfner (Oberhausen)
- 14:55 P93 **Die flexible Ureterorenoskopie in der Diagnostik des oberen Harntraktes**
R. Ivanescu, M. Härtlein, H.-J. Knopf (Höxter)
- 15:00 P94 **Harnableitung und Nierentransplantation – Bonner Erfahrungen**
M. Laaser, G. Fechner, S.C. Müller (Bonn)

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 15:30 – 17:30 Postersitzung 3 Vortrag: 3 min
Diskussion: 2 min.
Inkontinenz und Fallberichte
 Moderation: R. Anding (Ibbenbüren)
 H.-J. Knopf (Höxter)
 K. Weichert-Jacobsen (Herford)
- 15:30 P95 **Weibliche sexuelle Funktionsstörung nach Inkontinenzoperationen: eine retrospektive Analyse**
 K. Braun, J. Palisaar, J. Noldus (Herne)
- 15:35 P96 **Fallbericht: komplette Blasenagenesie**
 D. Rohrmann, K. Toronjadze (Aachen)
- 15:40 P97 **Konzepte in der Sprechstunde für Kontinenz und Neurourologie – Differentialindikationen zu suburethralen Schlingen und artifiziellem Sphinkter beim Mann**
 J. Hajooze, K. Schmidt, K. Wilms, B. Ubrig (Bochum)
- 15:45 P98 **Entwicklung einer Expertenempfehlung zur Implantation des transobturatorischen Systems AdVance™ bei der postoperativen Inkontinenz von Männern**
 T. Pottek, D. Betz, L. Durner, C. Gozzi, B. Liedl, H.-P. Manny, P. Rehder, I. Schorsch, F. Seseke, R. Thiel (Hamburg, Ratingen, Planegg, München, Hannover; Innsbruck, AT; Prien, Halle, Dortmund)
- 15:50 P99 **Einseitiger Wechsel eines rupturierten Argusbandes nach 2½-jähriger Liegedauer**
 R. Ivanescu, M. Härtle, H.-J. Knopf (Höxter)
- 15:55 P100 **Extraurethrale Harninkontinenz bei Noonan-Syndrom: laparoskopisches Management**
 S. Knippschild, T. Poll, M. Wingen, M. Braun (Köln)
- 16:00 P101 **Komplette Harnröhrenruptur im Rahmen des Geschlechtsverkehrs**
 G. Perret, K. van Dorp, U. Rabs (Gelsenkirchen)
- 16:05 P102 **Penile Beading, der Exot unter den Piercings**
 N. Fischer, S.C. Müller (Bonn)

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 16:10 P103 **Die renale Raumforderung in der urologischen Differentialdiagnose**
 K. Griese, U. Bolbach, S. Orth, G. Neumann, K. Haarmann, M. Truß (Dortmund)
- 16:15 P104 **Der Verlauf der Bilharziose – erfolglose Bilharziosetherapie im Kindesalter**
 S. Schmidt, P. Anheuser, J. Steffens (Eschweiler)
- 16:20 P105 **Pathologische Diagnostik bei Verdacht auf familiäres Harnblasenkarzinom**
 D. Ovsianikov, R. Stöhr, K. Golka, A. Hartmann (Dortmund, Erlangen)
- 16:25 P106 **Das blauzellige Urothelkarzinom, ein seltener Histologiebefund**
 S. Richter, P. Firek, D. Thüer, B. Brehmer, A. Heidenreich (Aachen)
- 16:30 P107 **Ein seltener Fall: Angiomyolipome der Niere bei Morbus Bourneville-Pringle mit sarkoid-ähnlichen Granulomen**
 M. Abbas, H. Seifarth, T. Spieker (Münster)
- 16:35 P108 **Langzeitergebnisse mit Sunitinib beim metastasierten, papillären Nierenzellkarzinom: ein Fallbericht**
 O. Dalpiaz, P. Kwasny, S. Yarahmadi, U. Bolbach, K. Griese, M. Truß (Dortmund, Schwerte)
- 16:40 P109 **Pyelo-Duodenale Fistel durch Lollipop**
 M. Schenck, R. Rossi Neto, H. Rübber, S. Kliner (Essen)
- 16:45 P110 **Fallbericht: epithelioides Carcinom des „proximalen Typs“ des Penis bei einem 21 Jahre alten Patienten**
 P. Hüppe, R. Rossi Neto, M. Schenck, H. Rübber (Essen)
- 16:50 P111 **Endometriose mit Ureterbeteiligung**
 V. Zugor, D. Porres, W. Jörn (Gronau)
- 16:55 P112 **Wilmstumore im Erwachsenenalter**
 V. Zugor, J. Witt (Gronau)

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 17:00 P113 **Rektumkarzinom mit Hydronephrose 50 Jahre nach bilateraler Uretersigmoidostomie bei Blasenektropie und gekreuzter Dystopie**
D. Prokofiev, N. Kreutzer, S. Orth, U. Bolbach, A. Kress, H. Nürnberger, J. Lorenzen, M. Truß (Dortmund)
- 17:05 P114 **Page Niere – eine seltene Kasuistik sekundärer Hypertonie**
P. Firek, B. Brehmer, J. van Essen, A. Heidenreich (Aachen)
- 17:10 P115 **Fallbericht über das Adenokarzinom der weiblichen Urethra**
S. Richter, D. Pfister, P. Firek, B. Brehmer, A. Heidenreich (Aachen)
- 17:15 P116 **FlowSecure™: Erfahrung nach 2 Jahren**
K. Khatib-Shahidi, U. Grein (Schwelm)
- 17:20 P117 **Implantation des artifiziellen Harnblasensphinkters (AMS 800) mit transcavernösem Cuff bei Harnröhrenatrophie**
F. Khayat, U. Grein (Schwelm)
- 17:25 P118 **Klinischer Fallbericht: urethrale Arrosion zwei Jahre nach Implantation eines Pro-ACT-Ballonsystems**
M. Funk, M. Müller, M. Waldner (Köln)

Jury Posterpreis der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie 2010

Vorsitz: *U.-H. Engelmann (Köln)*
G. Kreft (Bielefeld)
M. Stephan-Odenthal (Leverkusen)
F. vom Dorp (Essen)
R. Wammack (Essen)

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

ORCHESTERPROBENRAUM

10:15 – 12:15

GeSRU Albraumsitzung

Vorsitz: *A. Heidenreich (Aachen)*
A. Kress (Dortmund)
J. Noldus (Herne)

119

GeSRU Albraumsitzung

Im Rahmen der beliebten Albraumsitzung der deutschen urologischen Assistenzarztvereinigung (www.gesru.de) können Kliniker (möglichst Weiterbildungsassistenten) besonders lehrreiche und interessante Fälle einem hochrangig besetzten Panel vorstellen. Das Panel hat dabei die Aufgabe, eigene Vorschläge für weitere diagnostische und therapeutische Schritte einzubringen und den vorgestellten Fall gemeinsam mit dem Vortragenden zu erarbeiten und zu analysieren. Im Rahmen der Diskussion, für die ausreichend Zeit fest eingeplant wird, soll es ermöglicht werden, auch aus dem Auditorium eigene Erfahrungen zu verbalisieren oder Fragen mit den Teilnehmern zu klären. Die stetig zunehmende Bereitschaft der Fallvorbereitung in den verschiedenen Kliniken, regelmäßig steigende Teilnehmerzahlen und die Variation des Konzepts in anderen Fachveranstaltungen bestätigen uns, dass ein großes Interesse an dieser Veranstaltungsart besteht. Es ist zunächst geplant, 5 Fälle vorzustellen und interaktiv-begeleitend zu diskutieren.

Referenten/ *M. Funk, S. Maas, M. Waldner (Hohenlind-Köln)*
 Autoren: *F. Wissing, P. Frehse, D. Schollähn, M. Truß (Dortmund)*
D. Ovsiannikov, R. Böttrich, W. Neugebauer (Dortmund)
J.C. Ulshöfer, P. Faber, D. Kusche (Recklinghausen)
U. Neckritz, R. Schnell, C. Sobel, A. Shardan, L. Franzaring, S.W. Melchior (Bremen)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

ORCHESTERPROBENRAUM

15:30 – 16:30 **Mitgliederversammlung
Uro GmbH**

16:30 – 17:30 **Mitgliederversammlung
Uro WL**

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

DACHTERRASSE

16:00 – 16:45 **Mitgliederversammlung
der Nordrhein-Westfälischen
Gesellschaft für Urologie**
S.S. 21

16:45 – 17:30 **Mitgliederversammlung
der Nordrhein-Westfälischen
Gesellschaft zur Förderung
des urologischen Nachwuchses e.V.**
S.S. 21

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

FREITAG, 23. APRIL 2010

KONZERTSAAL

07:50 – 08:00 **Eröffnungsveranstaltung**
Vorsitz: R. Thiel (Dortmund)
M. Truß (Dortmund)

07:50 **Begrüßung**
R. Thiel, M. Truß (Dortmund)

07:55 **Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Dortmund**
Bürgermeisterin Birgit Jörder (Dortmund)

08:00 – 09:20 State-of-the-Art
Prostatakarzinom
Vorsitz: P. Effert (Aachen)
J. Noldus (Herne)
H.-J. Sommerfeld (Marl)

08:00 120 **Diagnostik, Tumormarker, Screening**
A. Semjonow (Münster)

08:40 121 **Das klinisch lokalisierte Prostatakarzinom**
P. Albers (Düsseldorf)

Mit freundlicher Unterstützung von  **IPSEN**
innovation for patient care

FREITAG, 23. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 09:20 – 10:30 State-of-the-Art
Nierenzellkarzinom
 Vorsitz: D. Echte (Essen)
 L. Hertle (Münster)
 D. Rohde (Duisburg)
- 09:20 122 Diagnostik, Bildgebung, Fokaltherapie
 A. Bachmann (Basel-Liestal, CH)
- 09:50 123 Operative und medikamentöse Therapie
 M.A. Kuczyk (Hannover)

Mit freundlicher Unterstützung von  Glasfibrin

- 11:00 – 12:05 State-of-the-Art
Urothelkarzinom, Hodentumor
 Vorsitz: A. Heidenreich (Aachen)
 S. Roth (Wuppertal)
 H. van Ahlen (Osnabrück)

- 11:00 124 Hodentumor
 S. Krege (Krefeld)

- 11:30 125 Urothelkarzinom
 H. Rübber (Essen)

- 12:00 125a Satellitenvortrag
**Verbesserte Visualisierung bei der TURB:
 Was bringen die neuen Techniken wirklich?**
 M. Burger (Regensburg)

Mit freundlicher Unterstützung von  GE imagination at work

FREITAG, 23. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 13:00 – 14:00 State-of-the-Art
Urolithiasis und Infektiologie
 Vorsitz: U.-H. Engelmann (Köln)
 H.-J. Piechota (Minden)
 B. Planz (Gladbeck)
- 13:00 126 Urolithiasis
 D. Leusmann (Köln)
- 13:30 127 Infektiologie
 F. Wagenlehner (Gießen)

- 14:00 – 15:00 State-of-the-Art
Inkontinenz und Deszensus
 Vorsitz: A. Gunnemann (Detmold)
 A. Kaufmann (Mönchengladbach)
 S.C. Müller (Bonn)

- 14:00 128 Konservative Therapie
 M. Goepel (Velbert)

- 14:30 129 Operative Therapie
 K.-P. Jünemann (Kiel)

Mit freundlicher Unterstützung von  Solutions for Uro

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

FREITAG, 23. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 15:00 – 16:30 State-of-the-Art
Laparoskopie und Robotik / OP-Techniken
Vorsitz: D. Kröpfl (Essen)
J.H. Witt (Gronau)
J. Zumbé (Leverkusen)
- 15:00 130 **Laparoskopie**
P. Fornara (Halle)
- 15:30 131 **Robotik**
S. Siemer (Homburg)
- 16:00 132 **Harnröhrenchirurgie**
C.G. Stief (München)

Mit freundlicher Unterstützung von  **COVIDIEN**

Alle Teilnehmer erhalten eine CD mit den Vortragsfolien der State-of-the-Art Vorträge.

Wir fördern den Rohstoff der Zukunft – Kultur.



Ausstellung
Ruhrblicke
24. April bis 24. Oktober 2010
im SANAA-Gebäude,
Zeche Zollverein, Essen



Elf national und international anerkannte deutsche Fotografen produzieren eigens für die Ausstellung neue Arbeiten. „Ruhrblicke“ zeigt ab dem 24. April 2010 ihre künstlerischen Sichten auf die aktuelle soziale Wirklichkeit der Metropolregion Ruhr. Die Sparkassen-Finanzgruppe, Deutschlands größter nichtstaatlicher Kulturförderer, präsentiert die Ausstellung im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 – die sie als Hauptsponsor sowie als Projektsponsor für den Bereich Fotografie unterstützt. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkassen. Gut für Deutschland.



WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

SAMSTAG, 24. APRIL 2010

KONZERTSAAL

08:00 – 09:00

Highlights

Vorsitz: H. Rübber (Essen)
M. Truß (Dortmund)

08:00

133

Highlights EAU

T. Otto (Neuss)

08:20

134

Highlights NRW

A. Heidenreich (Aachen)

08:35

135

Vortrag Paul-Mellin-Preisträger

08:45

136

Vortrag Poster-Preisträger

09:00 – 10:50

Gastvorträge

Vorsitz: S. Roth (Wuppertal)
R. Thiel (Dortmund)

09:00

137

Was wissen wir wirklich über das Prostatakarzinom?

M. Graefen (Hamburg)

09:30

138

So lügt man mit Statistik

W. Krämer (Dortmund)

09:50

139

Anti-Aging: Geheimnisse eines langen Lebens

T.-A. Vögeli (Bardenberg)

10:10

140

Expeditionen in die Steinzeit

G. Konrad (Mönchengladbach)

10:30

141

Der Operationsraum der Zukunft

T. Schwaab (Buffalo, USA)

10:50

Pause

Zukunft gestalten

Mit der neuen, energetisch optimierten Systemgeneration bluEvolution wurde eine neue Vision zur Wirklichkeit. Die Vision ein Produkt zu schaffen, das schlanke Anmut mit optimaler Wärmedämmung, unkomplizierter Verarbeitung und einzigartiger Qualität verbindet.

Die Zukunft kommt -
kommen Sie mit ...

Uf-Wert: 1,0

Salamander Industrie-Produkte GmbH
Jakob-Sigle-Straße 58 Am Deverhafen 4
86842 Türkheim 26871 Papenburg
Tel: 08245/52-0 Tel: 04961/914-550
Fax: 08245/52-359 Fax: 04961/914-1011
E-Mail: info@sip.de www.sip.de

bluEvolution III by sip

GASTREDNER

PROF. DR. MARKUS GRAEFEN



- Studium der Humanmedizin in Bonn
 Facharztausbildung für Urologie an den Universitätskliniken in Edinburgh, Düsseldorf und Hamburg
- Seit 1995 Mitarbeiter der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf mit dem klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkt der Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms
- 2000 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit einjährigem Forschungsaufenthalt am Memorial Sloan-Kettering Cancer Center in New York
- 2001 Oberarzt am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Leitung der Prostatakarzinom-Sondersprechstunde
- 2001 Habilitation für das Fach Urologie mit dem Thema „Prognoseeinschätzung des Prostatakarzinoms“
- 2004 Ernennung zum Chefarzt an der Martini-Klinik in Hamburg
- 2007 Ernennung zum Professor
- Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, Buchbeiträge und Forschungspreise überwiegend auf dem Gebiet des Prostatakarzinoms
- Gutachter für zahlreiche nationale und internationale wissenschaftliche Fachzeitschriften
- Mitglied der Deutschen, Europäischen und Amerikanischen Gesellschaft für Urologie
- Operativer Schwerpunkt: nerverhaltende radikale Prostatektomie sowie Brachytherapie des Prostatakarzinoms im Afterloading- und Seed-Verfahren

PROF. DR. WALTER KRÄMER

Professor Walter Krämer ist seit 1988 Lehrstuhlinhaber für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der Technischen Universität Dortmund und lehrte auch in Hannover, Bielefeld, Shanghai und Wien. Neben mehr als 300 Veröffentlichungen schrieb er über 40 Bücher zu Statistik, Ökonomie, Gesundheitsökonomie sowie Sozial- und Sprachpolitik. Einige davon wurden echte Bestseller; das **Lexikon der populären Irrtümer** wurde sogar in 16 Sprachen übersetzt. Der Öffentlichkeit ist er nicht nur als Autor, sondern auch als **Wächter der deutschen Sprache** bekannt. 1997 gründete er den Verein Deutsche Sprache, als dessen Vorsitzender er sich besonders gegen die Verwendung von „Denglisch“ einsetzt. So darf man auf den gekonnten Sprachgebrauch und wissenschaftliche Pointen gespannt sein, in einem Vortrag, der einfach jeden Mediziner interessieren muss: **„So lügt man mit Statistik“**



PROF. DR. THOMAS SCHWAAB

Der 1974 in Bad Neuenahr-Ahrweiler geborene Sohn eines urologischen Chirurgen (Hamm) hat in Hannover Medizin studiert und seine Facharztausbildung in Detmold begonnen. Nach einem Auslandsaufenthalt mit Promotion an der Dartmouth University in New Hampshire, USA wurde er dort in die urologische Facharztausbildung übernommen. Nach Forschungstätigkeiten auf den Gebieten Immuntherapie bei Nieren- und Prostatakarzinom wurde er an das Roswell Park Cancer Institute in Buffalo, NY, dem ersten Krebszentrum der Welt, berufen. Dort ist er seit 2008 als onkologischer Urologe tätig und hat sich eine große Expertise in der Roboterchirurgie erworben. An der Klinik werden auch Zystektomien routinemäßig robotisch mit intrakorporaler Harnableitung durchgeführt. Prof. Schwaab ist bekennender BVB-Fan und nicht nur daher zu einem Vortrag in Dortmund prädestiniert. Sein Referat gibt einen Ausblick über die technischen und organisatorischen Möglichkeiten, mit denen in den nächsten Jahren im urologischen Operationssaal zu rechnen sein wird.



GASTREDNER

PROF. DR. THOMAS A. VÖGELI



- geboren 1956 in Eschweiler/Rheinland
- 1975 Abitur
- 1975 – 1982 Studium der Humanmedizin Julius-Maximilians-Universität, Würzburg
- 1983 – 1984 Assistenzarzt Urologie, Bundeswehrkrankenhaus Gießen
- 1984 – 1985 Chirurgisches Jahr, Klinik am Hofgarten Aschaffenburg
- 1986 wiss. Assistent, Urologische Klinik, Universität Düsseldorf
- 1986 Promotion an der Universität Gießen, magna cum laude
- 1990 Facharzt für Urologie, Ärztekammer Nordrhein
- 1991 Funktionsoberarzt und Aufbau des Bereiches Kinderurologie, Universität Düsseldorf
- 1995 Oberarzt der Klinik für Urologie, Universität Düsseldorf
- 1995 Habilitation und Erhalt der Vena legendi für das Fach Urologie, Universität Düsseldorf
- 1996 Erhalt einer C2-Hochschuldozentur
- 1997 Vorstand AK Endoskopie/Laparoskopie der DGU
- 1998 – 2004 Leitender Oberarzt und stellv. Klinikdirektor der Urologischen Klinik, Universität Düsseldorf
- 2002 Zusatzbezeichnung: Spezielle Urologische Chirurgie (Ärztekammer Nordrhein)
- 2002 Berufung als Prüfer für das Fachgebiet Urologie, Ärztekammer Nordrhein
- 2003 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor
- 2004 Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie, Med. Zentrum des Kreises Aachen
- 2007 Gründer und Vorsitzender des Netzwerkes Urologischer Kliniken e.V. (NUK)

PROFESSOR DR. GUNTER KONRAD

Der 1941 in Berlin geborene Gunter Konrad wuchs in Bad Bergzabern in der Pfalz auf. Nach dem Abitur machte er eine Lehre als Tierpräparator am Zoologischen Institut der Universität Heidelberg. Inspiriert von großen Naturforschern der Zeit unternahm er 1962 – 1964 eine zoologische Sammelreise durch die Urwälder von Neuguinea. Tierbeobachtungen und Photographien standen hierbei im Vordergrund. 1971 wurde bei einer dieser Reisen auch ein bis dahin unberührtes, steinzeitlich lebendes Volk am Brazza-Fluss, im Fußgebirgsbereich der Asmat entdeckt. 1975 – 1979 organisierte das Museum für Völkerkunde in Berlin-Dahlem, gefördert durch die DFG, das Forschungsschwerpunktprogramm „Interdisziplinäre Erforschung von Mensch und Umwelt im zentralen Hochland von Irian Jaya“ (dem heutigen Papua im indonesischen Teil der Insel Neuguinea), an dem 32 Forscher, unter anderen der berühmte Ethnologe Prof. Irenäus Eibl-Eibesfeldt teilnahmen. Konrad führte in diesem Projekt medizinische (einschließlich Röntgen und großem Labor), ethnomedizinische und zoologische Untersuchungen bei den Eipos in der Birmen-Tal durch. Die Eipos lebten damals auf Steinzeitniveau und kannten keine Metallwerkzeuge, während die Asmat an der Südküste ihrer Mythologie zu folgte, noch Kopfgeld und Kannibalismus praktizierten.

Trotz beruflicher Umorientierung mit Medizinstudium in Heidelberg, urologischer Facharztausbildung und Oberarztstätigkeit in Homburg/Saar und Chefarztstätigkeit von 1985 – 2006 in den Kliniken Maria Hilf in Mönchengladbach, blieb Prof. Konrad seinem zweiten Standbein Neuguinea immer treu und verbrachte mit seinen fast alljährlichen Reisen insgesamt 3 Jahre bei den Asmat im Urwald. Er hat mehrere Bücher über die Asmat geschrieben, erhielt Forschungspreise und das Bundesverdienstkreuz und besitzt eine der weltweit größten Kunstsammlungen der Asmat-Kultur. 1995 präsentierte das Völkerkundemuseum in Berlin-Dahlem in der Ausstellung: „ASMAT: Mythos und Kunst im Leben mit den Ahnen“ einen Teil seiner Sammlung. Mit Tochter Carolina betreibt das Ehepaar Konrad eine Asmat-Galerie auf der Insel Eiswerder in Berlin. Seine Vorträge sind gekennzeichnet durch hohe Begeisterungsfähigkeit, umfassende Lebenserfahrung und philosophischen Weisheiten. Seine schillernde Persönlichkeit vermag einen Bogen zu spannen zwischen Urologie, Kunst und Kannibalismus.



SAMSTAG, 24. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 11:15 – 13:00 **Berufspolitik**
Vorsitz: M. Bloch (Hamburg)
J. Steffens (Eschweiler)
M. Truß (Dortmund)
- 11:15 142 **Die Bedeutung der Pharmaforschung für die Urologie**
T. Strohmeyer (München)
- 11:35 143 **Kooperationsmodelle Praxis-Klinik**
C. Tschuschke (Münster)
- 12:00 144 **Was wird aus der PKV und GOÄ?**
12:00 J. Patt (Köln)
12:15 B. Kleinken (Köln)
- 12:30 145 **Die Zukunft der Urologie in NRW**
U. Neumann (Herne)
- 12:45 **Diskussion**
- 13:00 – 13:45 **Abschlussveranstaltung**
Vorsitz: A. Heidenreich (Aachen)
R. Thiel (Dortmund)
M. Truß (Dortmund)
- 13:00 146 **Laudatio Ehrenmitglied**
K.-P. Jünemann (Kiel)
- 13:10 147 **Vortrag Ehrenmitglied:**
Was Sie tun sollten – und was Sie besser lassen sollten.
Erfahrungen aus der Gutachterkommission für ärztliche
Behandlungsfehler
J. Hannappel (Köln)
- 13:30 148 **Ämterübergabe und Einladung Aachen**
R. Thiel, M. Truß, A. Heidenreich (Dortmund, Aachen)

Fortbildungsveranstaltung

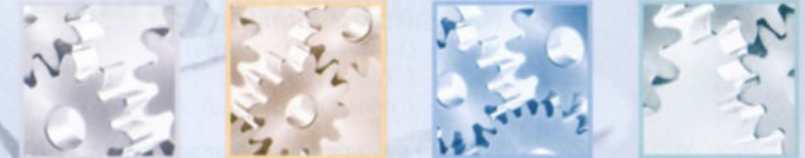
für urologische Assistenz- und Pflegeberufe

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

ORCHESTERZENTRUM

- 09:00 – 12:00 Urologische Assistenz- und Pflegeberufe
Morgensitzung
Vorsitz: B. Düver (Wuppertal)
C. Richter (Wuppertal)
S. Roth (Wuppertal)
- 09:00 **Begrüßung**
R. Thiel, M. Truß (Dortmund)
- 09:10 F149 **Postoperative Schmerztherapie: Spritze, Pille, Tropfen, Pflaster...**
H.-J. Knopf (Höxter)
- 09:30 F150 **Suprapubischer oder transurethraler Katheter – ein alter Streit**
A. Wiedemann (Witten)
- 09:50 F151 **Urologie – Gestern, Heute und Morgen. Ein Fach im stetigen Wandel**
A. Rodrigues (Siegen)
- 10:10 F152 **Hodentumor und Fruchtbarkeit (Fertilität) – was muss man wissen**
S. Wanko (Mönchengladbach)
- 10:30 F153 **Urodynamische Untersuchungen am unteren Harntrakt: wann, wie, warum**
S. Römer (Bottrop)
- 10:50 F154 **Organerhaltende Nierentumorresektion: wer, wann und wie?**
A. Heidenreich (Aachen)
- 11:10 F155 **Sachgerechter Umgang mit Harnwegskathetern**
H.-J. Piechota (Minden)
- 11:30 F156 **Sexualität und Fahrradfahren – Ein heißer Ritt?**
M.J. Mathers (Remscheid/Wuppertal)
- 11:50 **Diskussion**

Ausstellungs- und Kongressmanagement



Eine Aufgabe für Spezialisten

- Administration
- Ausstellung
- Planung
- Tagungsort
- Rahmenprogramm
- Finanzierung
- Abstractverwaltung

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

ORCHESTERZENTRUM

- 13:00 – 15:30 Urologische Assistenz- und Pflegeberufe
Nachmittagssitzung
Vorsitz: *O. Dalpiaz (Dortmund)*
S. Roth (Wuppertal)
J. Winkle (Dortmund)
- 13:00 F157 **Prä- und postoperatives Management bei Zystektomie-Patienten**
M. Kieruj (Dortmund)
- 13:20 F158 **Katheterinfektionen: Was bringen Spezialbeschichtungen?**
W. Vahlensieck (Bad Wildungen)
- 13:40 F159 **Als endoskopische OP-Schwester in Ghana**
B. Düver (Wuppertal)
- 14:00 F160 **Aktion saubere Hände – wieso, warum?**
C. Alefelder (Wuppertal)
- 14:20 F161 **Die Steintherapie im Wandel: Alles minimal invasiv?**
N. Kreuzer (Dortmund)
- 14:40 F162 **Die OP-Schwester – der OP-Pfleger: Team-Work da Vinci Operation – was ist zu beachten**
A. Schütte (Dortmund)
- 15:00 F163 **Die Kontinenzsprechstunde: Organisation, Aufgabenteilung und Ressourcenmanagement**
S. Orth (Dortmund)
- 15:20 **Diskussion**

Kurse und Seminare

KURSE UND SEMINARE

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 08:00 – 10:00 Seminar
Andrologie / Sexualmedizin
Vorsitz: S. Kliesch (Münster)
H. Sperling (Mönchengladbach)
- 08:00 **Diagnostik und Therapie der Azoospermie**
S. Kliesch (Münster)
- 08:30 **Therapie der chronischen Testalgie**
G. Popken (Berlin)
- 09:00 **Operative Therapie der IPP**
T. Diemer (Gießen)
- 09:30 **Prostatakarzinom und Testosteronsubstitution – ein Widerspruch?**
H. Sperling (Mönchengladbach)

Mit freundlicher Unterstützung von  Bayer HealthCare
Bayer Vital

25

KURSE UND SEMINARE

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

ORCHESTERPROBENRAUM

- 08:00 – 10:00 GeSRU-Kurs
Nahttechniken
Tutoren: S.C. Müller (Bonn)
M. Kieruj (Dortmund)
U. Bolbach (Dortmund)
B. Wiehn (Tuttlingen)
- 
- 08:00 **Begrüßung**
R. Thiel (Dortmund)
- 08:05 **Vortrag Nahtmaterial**
B. Wiehn (Tuttlingen)
- 08:20 **Übungen zur Knotentechnik am Modell: Grundknoten, Rutschknoten, Vermeidung von Fehlern, Instrumentenknoten**
S.C. Müller, M. Kieruj, U. Bolbach, B. Wiehn (Bonn, Dortmund, Tuttlingen)
- 09:00 **Knoten- und Nahttechniken am Gewebe: Nahttechniken am Gewebe, intracutane Hautnaht, Einzelknopfnah**
S.C. Müller, M. Kieruj, U. Bolbach, B. Wiehn (Bonn, Dortmund, Tuttlingen)

Mit freundlicher Unterstützung von  **B. BRAUN**
SHARING EXPERTISE

3

KURSE UND SEMINARE

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

ORCHESTERPROBENRAUM

- 13:00 – 15:00 Seminar
Kinderurologie
Seminarleitung: J. Steffens (Eschweiler)
- 13:00 **Enuresis/Harninkontinenz**
I. Körner (Essen)
- 13:30 **Phimose**
M. Goepel (Velbert)
- 14:00 **Hodenhochstand**
J. Steffens (Eschweiler)
- 14:30 **Reflux**
S. Krefe (Krefeld)

Mit freundlicher Unterstützung von 

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010

KONZERTSAAL

- 15:30 – 17:30 Seminar
Neurogene Blasenfunktionsstörungen
Vorsitz: U. Grein (Schwelm)
A. Kaufmann (Mönchengladbach)
- 15:30 **Neurogene Blasenfunktionsstörungen: Wann und wie oft welche Diagnostik?**
M. Nehiba (Herne)
- 16:00 **Neurogene Blasenfunktionsstörungen: konservative und medikamentöse Therapie**
M. Braun (Köln)
- 16:30 **Neurogene Blasenfunktionsstörungen: operative Therapie**
A. Kaufmann (Mönchengladbach)
- 17:00 **Diskussion, Fallbesprechungen**

Mit freundlicher Unterstützung von  **Medtronic**

KURSE UND SEMINARE

FREITAG, 23. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 08:00 – 10:00 Seminar
Palliativ- und Schmerztherapie
Vorsitz: W. Martin (Hagen)
O. Moormann (Düsseldorf)
- 08:00 **Brauchen wir urologische Schmerztherapeuten?**
O. Moormann (Düsseldorf)
- 08:05 **Das „schmerzfreie Krankenhaus“ – die „schmerzfreie Klinik“ – Mythos oder Realität? – Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie in der operativen Medizin**
C. Simanski (Köln)
- 08:25 **Leitlinienkonforme perioperative Schmerztherapie in der Urologie**
O. Moormann (Düsseldorf)
- 08:40 **IC ein urologisches chronisches Schmerzsyndrom**
F. Oberpennig (Bocholt)
- 09:00 **Tumorschmerztherapie – Neue S3-Leitlinie**
J. Nadstaweck (Bonn)
- 09:20 **Ein Urologe auf Abwegen – Palliativmedizin**
V. Marten (Wuppertal)
- 09:35 **Diskussion**
alle Referenten

Mit freundlicher Unterstützung von 

FREITAG, 23. APRIL 2010

KOMPONISTENFOYER

- 10:30 – 12:00 Seminar
Chemotherapie
 Vorsitz: G. Lümmen (Troisdorf)
 S. Machtens (Bergisch-Gladbach)
- 10:30 **Medikamentöse Therapie des Nierenzellkarzinoms**
 O. Brinkmann (Lingen)
- 11:00 **Second-line Chemotherapie nach Taxotere beim metastasierten Prostatakarzinom**
 S. Machtens (Bergisch-Gladbach)
- 11:30 **Die neue Onkologievereinbarung**
 W. Rulf (Erkrath)

Mit freundlicher Unterstützung von 

FREITAG, 23. APRIL 2010

ORCHESTERPROBENRAUM

- 13:00 – 14:15 Seminar
Prostatakarzinom
 Vorsitz: H. Rübber (Essen)
 H. Schmidt (Dortmund)
 H. Sperling (Mönchengladbach)
- 13:00 ✓ **Die neue S3-Leitlinie Prostatakarzinom: wichtigste Änderungen**
 J. Wolff (Viersen)
- 13:30 ✓ **Das kastrationsresistente Prostatakarzinom (CRPC): Desperation Algorithmus**
 J. Altwein (München)
- 13:45 ✓ **Prostatazentren: kritische Analyse der Vor- und Nachteile**
 J. Steffens (Eschweiler)
- 14:00 ✓ **Satellitenvortrag
 Neue Optionen in der 2nd-line-Behandlung des HRPC:
 Die Ergebnisse der TROPIC-Studie**
 J. Wolff (Viersen)
- 14:03 **Diskussion**

Mit freundlicher Unterstützung von 

KURSE UND SEMINARE

FREITAG, 23. APRIL 2010

ORCHESTERPROBENRAUM

- 14:30 – 16:00 Seminar
Benigne Prostatahyperplasie
Vorsitz: K. Höfner (Oberhausen)
C. Tschuschke (Münster)
- 14:30 Leitliniengerechte Differentialdiagnostik?
W. Rulf (Erkrath)
- 14:50 Medikamentöse Kombinationstherapie
C. Tschuschke (Münster)
- 15:10 Innovationen der Laser- und Elektro-Vaporisation
R.R. Berges (Köln)
- 15:30 Moderne Modifikationen der TURP
K. Höfner (Oberhausen)

Mit freundlicher Unterstützung von  Gesundheitsökonomie und 

STORZ
KARL STORZ – ENDOSKOPIE

Transurethrales Operations-
training in virtueller Realität

NEUE CHEFÄRZTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN



PROF. DR. MED. PETER ALBERS

Persönlich Daten

*07.10.1963 in Nürnberg, verheiratet, zwei Töchter

Berufliche Daten

1982 – 1988 Studium der Humanmedizin und Philosophie in Aachen / Mainz
1988 – 1996 Facharzttausbildung Urologie u. a. an den Universitäten Mainz und Bonn (Prof. Dr. R. Hohenfellner, Prof. Dr. S. C. Müller)
1996 – 1998 Oberarzt, Klinik für Urologie, Universitätsklinikum Bonn
1998 – 2003 Leitender Oberarzt der Klinik für Urologie, Universität Bonn
2003 – 2008 Direktor der Klinik für Urologie, Klinikum Kassel GmbH
08/2008 Direktor der Klinik für Urologie, Universitätsklinikum Düsseldorf
Lehrstuhl für Urologie
1993 – 1994 "Research Fellowship" Indiana University, Indianapolis, USA, Dept. of Urology (Prof. J. P. Donohue) and Department of „Cancer Research“ Eli Lilly, Inc., Indianapolis, USA
04/1996 Facharzt Urologie
06/1997 Habilitation an der Universität Bonn zum Thema
„Prognosefaktoren im Frühstadium des Hodentumors“
07/2002 Außerplanmäßige Professur für Urologie, Universität Bonn
09 – 12/1998 Klinische Studienaufenthalte 'Pediatric Urology' (Children's Hospitals Indianapolis and Philadelphia; Prof. R. C. Rink, Prof. D. A. Canning) und 'Urological Oncology' (Memorial Sloan Kettering Cancer Center, New York City, USA Prof. P. T. Scardino)

Publikationen

> 170 Originalartikel (peer-reviewed) vornehmlich in Urologischer Onkologie,
> 20 Reviews, 2 Bücher

Mitglied in Editorial Boards

European Urology
Onkologie
Aktuelle Urologie

Mitgliedschaften / wissenschaftliche Aufgaben

Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU), American Urological Association (AUA), European Association of Urology (EAU), American Society of Clinical Oncology (ASCO), European Organization for Research and Treatment of Cancer (EORTC)
• Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) der Deutschen Krebsgesellschaft
• Mitglied des Scientific Office (Video Committee) der EAU
• Chairman EAU Testis Cancer Guidelines Group

Derzeitige Wissenschaftliche Schwerpunkte

Testikuläre Keimzelltumoren
Metastasierte Urothelkarzinome
Mikrometastasierung organbegrenzter Prostatakarzinome

NEUE CHEFÄRZTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN



PROF. DR. MED. STEFAN HANS HAUTMANN

Dienstliche Adresse

Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie
Klinikum Lüdenscheid
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Bonn
Paulmannshöher Str. 14
D-58515 Lüdenscheid

Telefon 02351 / 46 36 81
Fax 02351 / 46 3682
E-Mail stefan.hautmann@klinikum-luedenscheid.de

Spezialgebiete

Da Vinci Radikale Prostatektomie, Da Vinci Nierenbeckenplastik und Vasovasostomie
Uroonkologie mit potenterhaltender Zystektomie und Neoblase
Endourologie mit Laserenukleation der Prostata
Steintherapie, Medikamentöse Tumorthherapie

Beruflicher Lebenslauf

- 1987 – 88 Wehrdienst im Bundeswehrkrankenhaus Ulm (Sanitätsdienst)
- 1988 – 95 Medizinstudium an der Universität Ulm und der Universität Heidelberg, Promotion in der Abt. für Unfallchirurgische Forschung
Praktische Ausbildung an der Stanford Universität, Mayo Klinik und Universität von Miami
- 1995 – 99 Assistenzarztausbildung an der Urologischen Universitätsklinik Hamburg
- 1999 – 00 DFG Forschungsstipendium an der University of Miami, Florida, USA
Patentanmeldung
Der HA-HAase-Urintest zur Diagnostik des Urothelkarzinoms ist als Patent angemeldet über die Universität von Miami, Dept. of Urology
- 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Urologischen Universitätsklinik Hamburg
- 2001 Assistent an der Chirurgischen Klinik am Krankenhaus Hamburg/ Reinbek im Rahmen der urologischen Facharztweiterbildung
- 2002 Facharzt für Urologie der Urologischen Universitätsklinik Hamburg
- 2004 Habilitation für das Fachgebiet Urologie in Hamburg und Kiel
Oberarzt der Klinik für Urologie, Universitätsklinikum Kiel
- 2006 Fakultative Weiterbildung: Spezielle Urologische Chirurgie
- 2007 Geschäftsführender Oberarzt der Klinik
Zusatzbezeichnung: Andrologie
Zusatzbezeichnung: Medikamentöse Tumorthherapie
Zusatzbezeichnung: Röntgendiagnostik (fachgebunden)
- 2008 Gastarzt an der Universitätsklinik Mansoura/Kairo zur Zystektomie
- 2009 Gastarzt in Aalst/Brüssel zur Laparoskopie/Roboterchirurgie
Professur für Urologie der Universität Kiel,
Direktor der Klinik für Urologie am Klinikum Lüdenscheid

NEUE CHEFÄRZTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN



PROF. DR. MED. AXEL HEIDENREICH

Studium der Humanmedizin

1983 – 1990 Johannes Gutenberg Universität Mainz
University of the Health Sciences, San Antonio, Texas, USA

Ausbildung

- 1990 – 1992 AIP, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz, Abteilung Urologie
- 1/92 – 6/92 Assistenzarzt, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz, Abteilung Urologie
- 30.06.92 Promotion „Ätiologie und Pathogenese der Urolithiasis bei Ratten mit portocavaler Anastomose“, summa cum laude
- 7/92 – 5/93 Assistenzarzt, Urologische Universitätsklinik Tübingen
- 6/93 – 5/94 Assistenzarzt, Chirurgische Abteilung, Kreiskrankenhaus Hechingen, Chirurg, Pflichtjahr
- 6/94 – 7/95 Assistenzarzt, Urologische Universitätsklinik Köln
- 8/95 – 10/96 Research Fellowship, Urologische Onkologie, Walter Reed Army Medical Center und Armed Forces Institute of Pathology, Washington, USA (DFG He 2618/1-1)
- 08.12.1996 Facharzt für Urologie
Oberarzt der Urologischen Universitätsklinik Köln
- 01.07.1997 Leitender Oberarzt der Urologischen Universitätsklinik Köln
- 13.05.1998 Habilitation und Venia legendi für das Fach Urologie
Molekulargenetische Pathogenese und Prognose testikulärer Keimzelltumoren
- 01.02.1999 – Leitender Oberarzt der Klinik für Urologie,
31.12.2003 Philipps Universität Marburg
- 15.01.2004 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor
- 01.01.2004 – Leiter des Bereichs Urologische Onkologie der Klinik und Poliklinik für Urologie,
30.11.2008 Universität zu Köln
- ab 1.12.2008 Direktor der Klinik für Urologie des Universitätsklinikums der RWTH Aachen

Klinische Schwerpunkte

Operative und medikamentöse Uro-Onkologie
Salvage Chirurgie fortgeschrittener urologischer Tumoren (Prostata, Blase, Hoden, Niere)
Rekonstruktive urologische Chirurgie (Ureter, Harnröhre)

Forschungsschwerpunkte

Molekulare Prognosefaktoren urologischer Tumoren
Resistenzmechanismen der Strahlen und Chemotherapie urologischer Tumoren
Molekular-getriggerte Therapie urologischer Tumoren
Operationstechniken lokal fortgeschrittener Tumoren des Urogenitaltraktes

NEUE CHEFÄRZTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN



PRIVATDOZENT DR. MED. MARKUS HEUSER

Gesundheitsökonom (EUROPEAN BUSINESS SCHOOL)
Chefarzt der Abteilung für Urologie und Kinderurologie
Städtisches Klinikum Solingen gGmbH

Hochschulausbildung

1988 – 1994 Medizinstudium an den Universitäten Homburg, Dar es Salaam und Zürich

Beruflicher Werdegang

- 1994 Research fellowship am Institut für Chirurgische Forschung der Ludwig-Maximilians-Universität (2 Monate) (Professor Dr. Konrad Messmer)
- 1993 – 1995 Arzt im Praktikum und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für klinisch-experimentelle Chirurgie der Universität des Saarlandes (Professor Dr. Michael Menger)
- 1995 – 1996 Urologische Abteilung des Städtischen Klinikums Singen, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen (Professor Dr. Norbert Pfizenmaier)
- 1996 – 1998 Assistenzarzt in der Chirurgischen Universitätsklinik Göttingen (Professor Dr. Heinz Becker)
- 1996 – 1998 Etablierung der Arbeitsgruppe für Mikrozirkulation mit Aufbau des Labors in der Zentralen Tierexperimentellen Abteilung Göttingen in enger Kooperation mit der Urologischen Universitätsklinik
- 1998 – 1999 Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Chirurgischen Universitätsklinik Mannheim
- 1999 Visiting fellow (3 Monate) am Department of Surgery, Transplant Division der University of Wisconsin (Professor Dr. Hans W. Sollinger)
- Seit 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Urologischen Universitätsklinik Göttingen (Professor Dr. Rolf H. Ringert)
- Seit 2002 Facharztbezeichnung „Urologie“
- Seit 2003 Klinischer Oberarzt der Abteilung
- 07.05.2007 – Chefarzt der Urologischen Abteilung, Asklepios Stadtklinik
- 15.07.2009 Bad Wildungen (Stellenplan 1-2-5)

Akademische Titel und Grade

- 1995 Promotion an der Chirurgischen Universitätsklinik der Universität des Saarlandes (Professor Dr. Gernot Feifel)
- 2004 Abschluss des berufsbegleitenden Studienganges „Gesundheitsökonomie“ an der European Business School, Oestrich-Winkel
- April 2005 Habilitation für das Fach „Urologie“ an der Medizinischen Fakultät der Georgia Augusta Göttingen

Wissenschaftliche Schwerpunkte und Kooperationen

- Bedeutung neuroregulatorischer Peptide für die Gefäßneubildung im Nierenzellkarzinom (Kooperation mit PD Dr. Hemmerlein, Pathologie)
- Blockade des Gastrin releasing peptide Rezeptors im Nierenzellkarzinom (Kooperation mit Professor Dr. Schally, Tulane University New Orleans)
- Auswirkungen der akuten Harnleiterobstruktion auf die kortikale Mikrozirkulation der Niere (Kooperation mit Dr. Nebendahl, Zentrale tierexperimentelle Abteilung der Universität Göttingen)
- Optimierung der Radiofrequenzablation von Weichteiltumoren (Kooperation mit Abteilung für Radiologie)

NEUE CHEFÄRZTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN



DR. MED. ROLAND HOMBERG

Persönlich Daten

Geb. 05.07.1968 in Dortmund, verheiratet, 2 Kinder

Berufstätigkeit

- seit 01.07.2009 Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie
St. Barbara-Klinik – Hamm-Heessen
- 07 / 2007 – 06 / 2009 Geschäftsführender Oberarzt, Klinik für Urologie und Kinderurologie,
Dr. med. A. Kollias – Ammerland-Klinik GmbH – Westerstede,
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen
Operative Schwerpunkte: „Große Onkologische Chirurgie“,
Rekonstruktive plastische Urologie
Leitung der Sektionen für Urologische Laparoskopie, Urogynäkologie sowie
Kinderurologie
Prüfer der Ärztekammer Niedersachsen
- 08 / 2009 Zertifizierung nach AGUB II – Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und
plastische Beckenbodenrekonstruktion
Gebietsbezeichnung für „Spezielle Urologische Chirurgie“
- 01 / 2005 Oberarzt, Klinik für Urologie und Kinderurologie,
02 / 2003 – 06 / 2007 Dr. med. A. Kollias – Ammerland-Klinik GmbH – Westerstede
Facharztanerkennung Urologie
- 01 / 2003 Assistenzarzt, Klinik für Urologie und Kinderurologie,
07 / 2002 – 01 / 2003 Dr. med. A. Kollias – Ammerland-Klinik GmbH – Westerstede
- 01 / 2002 – 06 / 2002 Assistenzarzt, Klinik für Urologie und Kinderurologie,
Prof. Dr. M. Fisch – Urologisches Zentrum – Hamburg-Harburg,
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg
- 07 / 2000 – 12 / 2001 Assistenzarzt, Klinik für Urologie und Kinderurologie,
Dr. med. A. Kollias – Ammerland-Klinik GmbH – Westerstede
- 11 / 1998 – 06 / 2000 Assistenzarzt, Klinik für Urologie und Kinderurologie,
Prof. Dr. med. G. Hutschenreiter – Johanniter Krankenhauses Oberhausen-
Sterkrade, Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf
- 07 / 1995 – 10 / 1998 Assistenzarzt, Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,
Prof. Dr. med. M. Lausen – Mathias-Spital – Rheine
- 06 / 1995 u. 01 / 1997 Erwerb der vorläufigen u. endgültigen Ärztlichen Approbation

Wissenschaftliche Auszeichnung

Posterpreis der NRWGU im Rahmen der 52. Tagung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie e.V. in Düsseldorf 2006: „Laparoskopische Lymphozelenfensterung nach radikaler retropubischer Prostatektomie“

Promotion

1997: „Das Alcock-Syndrom – Eine Pudendus-Neuropathie am Beispiel von Radfahrern.“ – Urologische Universitätsklinik Münster, Prof. Dr. Hertle.

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Urologie
GDGU – Griechisch Deutsche Gesellschaft für Urologie
AGUB – Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion
VLK Verband der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e.V.

NEUE CHEFÄRZTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN



DR. MED. OLIVER MOORMANN

- 1986 – 1992 Studium der Humanmedizin,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 1988 – 1998 Studium der Philosophie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 1997 Promotion an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster,
Titel der Arbeit: „Kontinuierliche Opioidapplikation zur Behandlung tumorbedingter Schmerzen“, Note „magna cum laude“
- 7'92 – 1'94 Arzt im Praktikum, Allgemeinchirurgische Abteilung, Marienhospital Osnabrück,
Professor Dr. med. Stallkamp
- 1'94 – 7'94 Assistenzarzt, Allgemeinchirurgische Abteilung, Marienhospital Osnabrück,
Professor Dr. med. Stallkamp
- 8'94 – 9'98 Facharztausbildung, Urologische Klinik, Klinikum Minden,
Professor Dr. med. Haubensak
- 10'98 – 9'00 Weiterbildung Spezielle Urologische Chirurgie, Urologische Klinik, Städtische Kliniken
Dortmund, Professor Dr. med. Schulze
- seit 10'00 Oberarzt, Fachklinik für Urologie, Kinderurologie, urologische Onkologie und Andrologie,
Paracelsus Klinik Golzheim, Düsseldorf, Dr. med. Caspers
- seit 6'02 Leitender Oberarzt der Klinik
- ab April 2010 Chefarzt der Klinik für Urologie, St.-Josefs-Hospital, Dortmund
- 8'98 Anerkennung der Facharztbezeichnung Urologie
- 12'00 Anerkennung der Zusatzbezeichnung Spezielle urologische Chirurgie
- 01'01 Anerkennung als DEGUM Ausbilder für die Sonographie in der Urologie
- 3'07 Anerkennung der Fachkunde Labormedizin in der Urologie
- 3'07 Anerkennung der Zusatzbezeichnung medikamentöse Tumorthherapie
- 2'08 Anerkennung der Zusatzbezeichnung Röntgendiagnostik Harntrakt

Vorsitzender des Arbeitskreises Schmerztherapie, Supportivtherapie, Lebensqualität der DGU seit 2008
Vertreter der DGU in der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung zur Schmerztherapie (DIVS)
Mitarbeit als Vertreter der DGU an folgenden Leitlinien:
„Behandlung akuter, perioperativer und posttraumatischer Schmerzen“, DIVS im Auftrag der AWMF
„Behandlung von Tumorschmerzen“, DIVS im Auftrag der AWMF
„Chronischer Unterbauchschmerz“, Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde
und Geburtsmedizin
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (seit 1992)
Arbeitskreis Akutschmerz (1998 – 2000)
Arbeitskreis Viszerale Schmerzen (seit 2000)
Deutsche Krebsgesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (seit 1998)
Fellow der Endourological Society (seit 2006)

NEUE CHEFÄRZTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN



PROF. DR. MED. DETLEF ROHDE

- 1983 – 1990 Medizinstudium an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf
- 1990 – 1997 Assistenzarzt an der Urologischen und Chirurgischen Klinik der RWTH Aachen
- 1997 Facharzt für Urologie
- 1998 Fellow of the European Board of Urology (FEBU), Athen
- 1999 Facharztanerkennung in den Niederlanden
- 2000 Oberarzt an der Urologischen Abteilung des Krankenhauses am Urban,
Berlin-Kreuzberg Chefarzt: Prof. Dr. Lothar Weißbach
- 2000 Habilitation an der Med. Fakultät der RWTH Aachen
- 2000 – 2003 Oberarzt an der Urologischen Universitätsklinik der RWTH Aachen,
Direktor: Prof. Dr. Gerhard Jakse
- 2003 Diplom d'Université de Chirurgie Laparoscopique (Universität Strasbourg)
- 2007 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der Goethe Universität Frankfurt a.M.
- 2003 – 2009 Oberarzt in leitender Funktion an der Urologischen Klinik des Klinikums Darmstadt, ab
2006 stellv. Klinikdirektor
Direktor: Prof. Dr. Stephan Peter
- Seit 1.5.2009 Chefarzt der Urologischen Klinik der KKD GmbH, Marien-Hospital Duisburg

PRIV.-DOZ. DR. MED. BURKHARD ÜBRIG

- 1988 – 1994 Studium der Humanmedizin an der Westfälischen
Wilhelms-Universität in Münster
- 01/95 – 12/95 AIP-Klinik u. Poliklinik für Urologie der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
- 01/96 – 09/97 Assistenzarzt Allgemein- und Gefäß-Chirurgie,
Paracelsusklinik Marl
- 09/97 – 05/99 Assistenzarzt für Urologie: Urologische Universitäts-
klinik der
Ruhr-Universität Bochum, Marienhospital II, Herne
- 06/99 – 10/00 Assistenzarzt für Urologie, Urologische Klinik der Univ. Witten/Herdecke,
Klinikum Wuppertal
- 10/2000 Anerkennung als Facharzt für Urologie
- 11/00 Oberarzt der Urologischen Universitätsklinik der Universität Witten/Herdecke
- 2002 Zusatzbezeichnung „Spezielle Urologische Chirurgie“
- seit 2002 Aufbau „Laparoskopische urologische Chirurgie“ an der Klinik für Urologie
und Kinderurologie / HELIOS Klinikum Wuppertal
- seit 12/2005 – 08/2007 Leitender Oberarzt, Klinik für Urologie und Kinderurologie / HELIOS Klinikum
Wuppertal
- 2005 Venia Legendi / Habilitation für das Fach Urologie
- 2006 Helios Führungskräfte Entwicklungsstipendium
- 08/2007 – 11/2008 Leitender Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH
- seit 12/2008 Chefarzt der Klinik für Urologie der Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH



DONNERSTAG, 22. APRIL 2010 AB 18:00-UHR

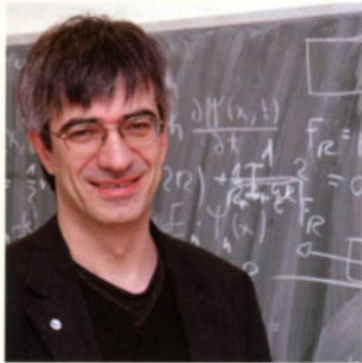
ORCHESTERZENTRUM
DORTMUND

Begrüßungsabend

18:00 Uhr Stehempfang/Imbiss

19:00 Uhr Gastvortrag von Prof. Dr. Metin Tolan

„Warum wir Fußballweltmeister werden – zur Physik des Fußballs“



Metin Tolan ist seit 2001 Professor für Experimentelle Physik an der Technischen Universität Dortmund. Der aus Oldenburg stammende Wissenschaftler studierte Physik und Mathematik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, wo er nach mehreren Forschungsaufhalten in den USA promovierte und habilitierte. Sein Interesse gilt der Röntgenstrahlung, mithilfe derer er das Verhalten von Grenzflächen so genannter „weicher Materie“, wie zum Beispiel von Polymeren, Flüssigkeiten oder Biomaterialien erforscht.

Aber nicht nur! Auch härtere Materialien wie z. B. Leder und da insbesondere das Leder, was zu einer Kugel verarbeitet worden ist, inspirierte ihn zu wissenschaftlichen Höhenflügen und neuen Erkenntnissen, die den Ausgang des Samstagabends für viele vorhersehbarer machen könnten. In dem populär-wissenschaftlichen Buch „So werden wir Weltmeister – Die Physik des Fußballspiels“, welches in Kürze erscheint, widmet er sich der humoristisch-physikalischen Betrachtung von Fußball. In „Geschüttelt, nicht gerührt – James Bond und die Physik“ aus dem Jahre 2008 ist Film und Fernsehen dem wachen Auge des Analytikers ausgesetzt. Die Physik bei Star Trek, die Titanic, bei Dick und Doof – alles fruchtbare Themen, um für oft ein schweres und ungeliebtes Fach eine Lanze zu brechen. Professor Tolan möchte die Physik den Menschen näher bringen. Das gelingt ihm mit Leichtigkeit, Esprit und Witz, ob in Schulen, den großen und kleinen Kindern oder einem breiten Publikum bei Funk und Fernsehen.

Sein Vortrag „Warum wir Fußballweltmeister werden – zur Physik des Fußballs“ – ist für Dortmunder aber auch andere Urologinnen ein Muss!

DONNERSTAG, 22. APRIL 2010 AB 20:00 UHR

ORCHESTERZENTRUM
DORTMUND



Begrüßungsabend

Unterhaltung durch **Margaux** und die **Banditen**

Herzsplitternackt denn Chanson mag Jazz

Wer meint, dass der rhythmische Tänzer Jazz den melancholischen Vogel Chanson niemals zum pas de deux auffordern würde, kennt „**Margaux** und die **BAND-iten**“ nicht...

„**Margaux** und die **BANDiten**“ aus Köln haben sich dem deutschen und dem polnischen Chanson verschrieben. Seit Mai 2000 tritt die Band um die charismatische Sängerin und Schauspielerin Margaux Kier in Deutschland und Polen auf. Der Gründerin des Ensembles, die zudem noch Urologin ist, stehen exzellente JazzMusiker zur Seite: Der vielseitige Kontrabassist Daniel Speer, der Zauberer am Piano und Akkordeon Jura Wajda aus Opava/Tschechien am Piano und Frank Wingold (Gewinner des Dutch Jazz Award 2002) an der akustischen und elektrischen Gitarre.

Mit überraschenden Improvisationen und eindringlichen Partituren erschaffen die Musiker eine phantasievolle Klangwelt, in die Margaux mit ihrer wandlungsfähigen Stimme hineintritt: mal als Dame, mal als Vamp, mal als braves Mädchen erzählt sie Geschichten von diesseits und jenseits der Grenze. Diese Geschichten, voll Energie, Lebenslust, Melancholie und Witz lassen keinen unberührt, gleich welche Sprache er spricht.



Margaux Kier – Gesang
Jura Wajda – Piano & Akkordeon
Daniel Speer – Kontrabass
Frank Wingold – Gitarren

www.margauxunddiebanditen.de

Teilnahme frei, Voranmeldung erforderlich

FREITAG, 23. APRIL 2010 AB 19:00 UHR

KONZERTSAAL

Festabend

Joja Wendt ist Klaviervirtuose. Punkt.

Über den Sohn eines Arztes und einer Sängerin schrieb die Hamburger Morgenpost treffend:

„Der Mann hat eben den Schalk im Nacken – und obendrein in den Fingern, wie seine launigen Gratwanderungen zwischen allen Stilen hören lassen. Jazz, Blues, Boogie, Pop und Klassik perlen ihm so leicht über die Tasten, dass selbst das schiefe A-cappella-Ständchen zum Abschied noch wie große Kunst erscheint.“

Seine Ausstrahlung und die perfekte Performance sind kein Zufall. Er begann schon als 4-jähriger Knirps auf dem Piano zu „improvisieren“. Kindheit und Jugend verbrachte er in Dortmund. Nach dem Klavierstudium am Konservatorium zu Hilversum bekam er den letzten Schliff in der Stadt des Entertainments – New York. Zurück in Hamburg spielte Joja gleichermaßen in Clubs wie bei großen Jazzfestivals, spielte Solo-Konzerte und begleitete Weltstars des Blues, Soul, Jazz und Pop: Jerry Lee Lewis, Chuck Berry, Les McCannes und Joe Cocker. Inzwischen ist Joja Wendt durch seine zahlreichen Fernsehauftritte und durch Kompositionen von Filmmusik dem breiten Publikum bekannt.

Das neue Programm von Joja Wendt heißt: **„DAS BESTE AM KLAVIER“**. Ein Klavierkonzert, unterhaltsam, kurzweilig, abwechslungsreich – einfach atemberaubend virtuos. Und natürlich in Joja Wendts typischem Tasten-Tempo. Es ist ein musikalischer Hochgenuss voller brillanter Ideen und Einfälle. Der Pianist präsentiert ein Konzert für alle Sinne, dabei lässt er sein Publikum mit Hilfe einer großen Leinwand, auf der sein Fingerspiel zu sehen ist, an seiner Darbietung teilhaben.



So lasst uns an diesem Abend selig hören, sehen und... staunen!

...mit Gala-Dinner und Preisverleihungen

Teilnahme: 50 € pro Person
Vor Anmeldung erforderlich, Platzangebot begrenzt!



Während des Kongresses gibt es 3 Begleitausstellungen zu sehen. Wir danken allen Ausstellern für ihr Engagement:

UROLOGISCHE PLASTINATE („KÖRPERWELTEN“)

Der weltberühmte aber nicht unumstrittene Anatom und Künstler Prof. Gunther von Hagens („Körperwelten“) hat sich großzügigerweise bereit erklärt, einige seiner anatomischen Plastinate aus zu stellen (1. Etage Konzerthaus). Der Schwerpunkt der Objekte liegt auf der wissenschaftlichen Darstellung der urologischen Anatomie des Retroperitoneums, des kleinen Beckens und des Genitaltraktes bei Mann und Frau.

www.koerperwelten.de oder www.plastination.de



© Gunther von Hagens, Gubener Plastinate GmbH, www.plastination.de

RAHMENPROGRAMM

KUNST DER ASMAT

Asmat, ein tropisches sumpfiges Schwemmland von der Größe Belgiens, liegt an der Südküste von Papua auf Neuguinea. Seine ca. 80.000 gleichfalls Asmat genannten Ureinwohner, waren sowohl Sammler und Jäger als auch Kopffäger und Kannibalen, vor allem aber sind sie bis heute großartige Holzschneider. 1963 wurde Papua als östlichste Provinz Indonesiens politisch in den Inselstaat eingegliedert. Der ehemalige Chefarzt der Urologischen Klinik des Krankenhauses Maria Hilf in Mönchengladbach Prof. Dr. Gunter Konrad (s. auch Gastvortrag am Samstag), seine Frau und seine Tochter werden einige Exponate ihrer Asmat Art Galerie aus Berlin im ersten Stock des Konzerthauses ausstellen.



© Asmat Art Galerie, Berlin

www.asmat.de

ETHNOUROLOGIE

Passend zur oben genannten Ausstellung der Asmat sind im Erdgeschoss einige Vitrinen des Arbeitskreises „Geschichte der Medizin“ zur Ethnourologie (z. B. Phalokrypte) zu sehen (Dr. Moll, Köln).

RAHMENPROGRAMM

SEGWAY-TOUR-DORTMUND

Erleben Sie eine neue Form der Fortbewegung auf dem einachsigen Hightech-Roller mit Elektroantrieb aus den USA, dem Segway. Das ist modernes Sightseeing verbunden mit hohem Spaßfaktor und völlig neuem Fahrgefühl – nicht nur für sportlich Ambitionierte. Lassen Sie sich nach einer kurzen Einführung (Führerschein mindestens für Mofa erforderlich) in die leicht zu lernende Fahrtechnik des Segway die Dortmunder Innenstadt mit Ihren Attraktionen vom kompetenten Stadtführer von einer neuen und spektakulären Seite zeigen. Werden Sie selbst zur Sehenswürdigkeit auf 2 Rädern.



© DORTMUNDtourismus/Jan Heinze

Voranmeldung bis 22.03.2010 unbedingt erforderlich; nur 8 Personen pro Führung; nur bis 118 kg.

Zeiten:	Donnerstag, 22.4.2010	von 13:30 – 15:00 Uhr und 16:30 – 18:00 Uhr
	Freitag, 23.4.2010	von 13:30 – 15:00 Uhr und 16:30 – 18:00 Uhr
	Samstag, 24.4.2010	von 14:30 – 16:00 Uhr

Abfahrt vor dem Rathaus/Friedensplatz

Kosten: 50 € pro Person



© DORTMUNDtourismus/Jan Heinze

Es gibt auf diesem Kongress außer den Abendveranstaltungen und den Segway-Touren kein organisiertes Rahmen- oder Ausflugsprogramm. Dortmund-Besuchern seien aber einige Highlights empfohlen:

EIN MUSS FÜR ALLE BESUCHER: DASA (DEUTSCHE ARBEITSSCHUTZAUSSTELLUNG)

Die DASA ist eine Erlebnisausstellung zum Sehen, Hören und Mitmachen; spannend inszeniert und innovativ gestaltet. Alle Sinne sind im Einsatz, wenn es darum geht, Arbeitswelten von gestern, heute und morgen zu erfahren. Hier wird der Einfluss der verschiedensten Arbeitsumgebungen auf die menschliche Gesundheit erlebbar (am Bildschirm, mit Maschinen, am Bau, in Schichtarbeit, beim Transport, mit unsichtbaren Gefahren...). Dabei geht es unter anderem auch um den medizinischen Alltag und die Frage, wie sich die Arbeit für Ärzte und Pflegepersonal erleichtern lässt.



© DASA



© DASA

Urologisch-gynäkologische Herausforderungen werden unter anderem thematisiert in der **Sonderausstellung** „Weil wir Mädchen sind...“, die seit dem 22.11.2009 läuft und bis zum 2.5.2010 verlängert wurde. Auf beeindruckende Weise wird das Leben von 3 Mädchen aus 3 Kontinenten in Afrika, Asien und Lateinamerika geschildert und begreifbar gemacht.

www.weil-wir-maedchen-sind.de

Dem Thema „**Pflegekunst**“ widmet sich eine zusätzliche **Sonderausstellung** vom 21.3. – 25.5.2010 in der DASA-Galerie. Sie führt eindringlich vor Augen, dass Pflege menschliche Nähe bedeutet. Die künstlerischen Werke thematisieren die helfenden Hände der Pflegenden. Außerdem ermöglichen sie sensible Blicke auf diejenigen, die Hilfe nötig haben.

Öffnungszeiten: Di – Sa 09:00 – 17:00 + So 10:00 – 17:00

Friedrich-Henkel-Weg 1
(vom Konzerthaus 12 Autominuten + 5,3 km Richtung Universität)
44149 Dortmund
Telefon 0231 / 90 71 - 24 79
www.dasa-dortmund.de

BRAUEREIMUSEUM

Das Brauerei-Museum Dortmund ist der langen und erfolgreichen Brautradition der größten Stadt Westfalens und des Ruhrgebietes gewidmet. Es vermittelt Eindrücke von der Blütezeit der Bierstadt Dortmund seit den 1950er Jahren, berichtet aus der Geschichte der zahlreichen Dortmunder Brauereien und erläutert den Prozess des Brauens, insbesondere des industriellen Brauens. Die Produktion und der Bierkonsum vor 1950 finden ebenso Berücksichtigung wie das Brauen im Mittelalter. Hier wird nachvollziehbar, dass die Stadtgeschichte untrennbar verbunden ist mit der Industrialisierung der Bierproduktion, denn mit Kohle und Stahl bildete das Bier den Dreiklang, der Dortmund zu der führenden deutschen Industriestadt im 20. Jahrhundert machte.

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, So + Feiert. 10:00 – 17:00
+ Do 10:00 – 20:00
+ Sa 12:00 – 17:00

Steigerstraße 16
(vom Konzerthaus 6 Autominuten + 2,0 km nach N)
44145 Dortmund
Telefon 0231 / 84 00 200
www.museendortmund.de/brauereimuseum



Quelle: Museum

ZECHÉ ZOLLERN

Eine prunkvolle Jugendstil-Backsteinfassaden und opulente Giebel mit Zinnenkranz und Ecktürmchen rund um den grünen Ehrenhof erinnern auf den ersten Blick eher an eine Adelsresidenz als an eine Schachanlage, auf der Kohle gefördert wurde. Genau dies war Teil der Bauidee. Heute ist das „Schloss der Arbeit“ im Westen Dortmunds zweifellos eines der schönsten und außergewöhnlichsten Zeugnisse der industriellen Vergangenheit in Deutschland. Es gibt einen „Kinderstollen“, Lorenfahrten und die Möglichkeit, den Förderturm zu besteigen. Die Ausstellungen führen in eine Welt harter Arbeitsbedingungen, die exemplarisch an Lebensläufen von Männern und Frauen veranschaulicht werden. Eine Sonderausstellung zeigt „Helden im Zeichen von Schlägel und Eisen“ (18.04.2010 – 22.08.2010).

Öffnungszeiten: Di – So 10:00 – 18:00

Grubenweg 5
44388 Dortmund
Telefon 0231 / 69 61 - 111
www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/zollern/ort/



Foto: Annette Hudemann, LWL-Industriemuseum

KULTMUSEUM VON DORTMUND: DAS BORUSSEUM

Der BVB (Ballspielverein Borussia 09 e.V.) hat gerade sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Der Verein ist unzertrennbar mit Dortmund verbunden und hat seit 2008 sein eigenes Museum. Das Borusseum schmiegt sich im Nordosten dem SIGNAL IDUNA PARK (ehem. Westfalenstadion) an und macht die Dortmunder Fußball-Tradition anschaulich und begreifbar. Jeder Besucher ist inspiriert zum Mitmachen und Anfassen in den sechs Ausstellungseiseln „Borsigplatz“, „Weiße Wiese“, „Rote Erde“, „Westfalenstadion“, „Schatzkammer“ und einer multimedialen Station über jede Epoche der Vereinsgeschichte. Dazu widmet sich die „Gelbe Wand“ mit 13 beleuchteten Fanstationen der besonderen Fankultur des BVB. Ein Kino sowie weitere audiovisuelle Installationen lassen beim Betrachter Erinnerungen wach werden und reizen dazu, eigene Erinnerungstücke für den Heimweg zu erwerben. Auch Schalkefans sind willkommen.

Öffnungszeiten: täglich 10:00 – 18:00 auch an Sonn- und Feiertagen

Strobelallee 50
(vom Konzerthaus 8 Autominuten + 4,0 km nach SSW)
44137 Dortmund
Telefon 0231 / 90 20 0
www.borusseum.de



© facts + fiction

Kongress- präsidenten

Dr. Ralf Thiel
 Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie
 Knappschafts Krankenhaus Dortmund
 Wieckesweg 27
 44309 Dortmund
 Telefon (0231) 922 17 01
 Telefax (0231) 922 17 09
 E-Mail ralf.thiel@kk-dortmund.de

Prof. Dr. Michael C. Truß
 Direktor der Urologischen Klinik
 Klinikum Dortmund gGmbH
 Münsterstraße 240
 44145 Dortmund
 Telefon (0231) 953 187 01
 Telefax (0231) 953 187 90
 E-Mail michael.truss@klinikumdo.de

Wissenschaftliches Sekretariat

Ltd. Oberarzt Dr. Stefan Orth
 Urologische Klinik
 Klinikum Dortmund
 Telefon 0231 / 953 18 767
 Telefax 0231 / 953 18 790
 E-Mail stefan.orth@klinikumdo.de

Frau Oberärztin Margot Kieruj
 Klinik für Urologie und Kinderurologie
 Knappschafts Krankenhaus Dortmund
 Telefon 0231 / 922-1701
 Telefax 0231 / 922-1709
 E-Mail margot.kieruj@kk-dortmund.de

Kongress- organisation

CONGREX Deutschland GmbH
 Hauptstraße 18
 79576 Weil am Rhein
 Telefon 07621 / 98 33 0
 Telefax 07621 / 78 714

Projektleitung / Sponsoring

Marion Stielicke
 Telefon 07621 / 98 33 44
 E-Mail marion.stielicke@congrex.com

Teilnehmer- und Referentenverwaltung

Sven Pfeiffer
 Telefon 07621 / 98 33 27
 E-Mail sven.pfeiffer@congrex.com

Internet

www.urologie-nrwgu.de
www.nrwgu.de

Veranstaltungsort

Konzerthaus Dortmund (Kongress)
 Brückstraße 21
 44135 Dortmund
 (Dortmunder Innenstadt)
www.konzerthaus-dortmund.de

Orchesterzentrum Dortmund

(Fortbildung Assistenz- und
 Pflegeberufe am 22.4.2010 und
 Begrüßungsabend am 22.4.2010)
 Brückstraße 47
 44135 Dortmund
 (Dortmunder Innenstadt)

Anmeldung

Online Anmeldung unter:
<http://www.urologie-nrwgu.de>

Öffnungszeiten	Fortbildung Orchesterzentrum	
	Donnerstag, 22.04.2010	08:00 – 16:30 Uhr
	Öffnungszeiten Kongresssekretariat Konzerthaus	
	Donnerstag, 22.04.2010	08:00 – 16:30 Uhr
	Freitag, 23.04.2010	07:15 – 17:00 Uhr
	Samstag, 24.04.2010	07:30 – 14:00 Uhr

Teilnahmegebühren		Anmeldung und Zahlung	
		Bis 28.2.2010	ab 1.3.2010
	Assistenzarzt (Mitglieder NRWGU)	€ 30,00	€ 50,00
	Facharzt (Mitglieder NRWGU)	€ 60,00	€ 80,00
	Nichtmitglieder	€ 90,00	€ 120,00
	StudentInnen*, Fortbildungsveranstaltung für urologische Assistenz- und Pflegeberufe*	frei	frei
	Tageskarte	€ 50,00	€ 80,00
	GeSRU-Workshop (begrenzte Teilnehmerzahl)	€ 25,00	€ 25,00
Seminare	frei	frei	

* Nachweis erforderlich

- Bezahlung der Teilnahmegebühren**
- Banküberweisung
 - Kreditkarte (MASTERCARD, VISA, AMERICAN EXPRESS)
 - Lastschrifteinzug

Bankverbindung Deutsche Bank, Filiale Weil
79576 Weil am Rhein
Konto-Nr. 079 0097 14
(BLZ 683 700 24)

Bestätigung Nach Eingang Ihrer Zahlung wird Ihnen Ihre Anmeldung schriftlich bestätigt. Alle bestellten Teilnahmekarten, Teilnahmebescheinigung und Gesellschaftsabendkarten erhalten Sie mit Ihrer Kongresstasche im Tagungsbüro.

Abmeldung/ Rückerstattung

Bei schriftlicher Abmeldung vor dem 28. Februar 2010 wird eine Bearbeitungsgebühr von 25% des Gesamtbetrags erhoben. Nach dem 28. Februar 2010 kann keine Rückerstattung mehr erfolgen. Der Teilnehmer nimmt zur Kenntnis, dass er gegenüber dem Veranstalter keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung des Kongresses durch unvorhergesehene politische oder wirtschaftliche Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird oder wenn durch Absage von Referenten usw. Programmänderungen erforderlich sind. Mit seiner Anmeldung erkennt der Teilnehmer diesen Vorbehalt an. Umbuchungen sind bis zum 16.04.2010 kostenfrei. Danach wird für jede Änderung sowie bei Badgeverlust eine Gebühr von € 10,00 erhoben.

CME-Zertifizierung

Die CME-Zertifizierung dieser Tagung übernimmt die Akademie der Deutschen Urologen. Die erworbenen CME-Punkte sind auf das Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen Lippe anrechenbar und werden auch von allen anderen Ärztekammern anerkannt.
www.uro-akademie.de

Hotelreservierung

Hotelzimmer in Nähe des Veranstaltungsorts sind für Sie vorreserviert.

- City, Silberstraße 37
- Esplanade, Burgwall 3/Ecke Bornstraße
- NH Hotel, Königswall 1

Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihr Hotelzimmer.

Hotelzimmer können Sie unter folgender Adresse auch online buchen:
www.congrex.com/nrwgu2010
www.nrwgu.de
www.urologie-nrwgu.de
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an CONGREG Travel,
Telefon: 07621 / 16 23 19

Anreise

Auto

Das Konzerthaus und das Orchesterzentrum liegen mitten in der Innenstadt.

Parken:

- Parkhaus Konzerthaus, Burgwall 8 (06:00 – 24:00)
- Parkhaus Kuckelke, Kuckelke 3 (07:00 – 24:00)
- Parkhaus Bissenkamp, Gerberstraße 8 (07:00 – 24:00)
- Parkhaus Königswall, Königswall 1 (24 h offen)

Anfahrt siehe www.konzerthaus-dortmund.de

Bahn

Dortmund kann mit allen Zugarten einschließlich ICE erreicht werden. Vom Hauptbahnhof sind es lediglich 5 Gehminuten zum Konzerthaus und dem Stadtzentrum.

Flugzeug

Ca. 25 Autominuten entfernt befindet sich der Flughafen Dortmund (Linienflughafen). Von dort verkehren regelmäßig Busshuttles zum Hauptbahnhof.

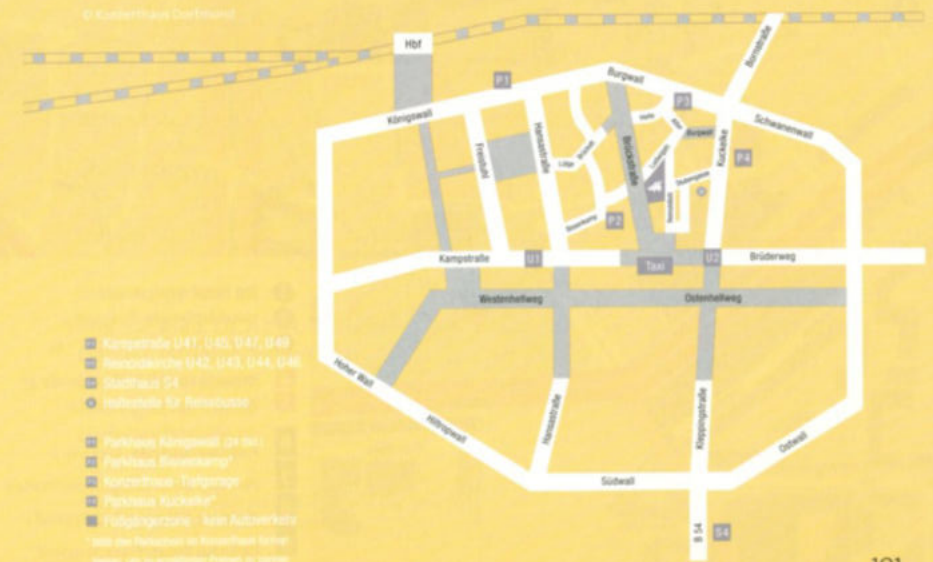


Mediacheck

Die Dateien sollen während des Kongresses mindestens eine Stunde vor Sitzungsbeginn abgegeben werden. Beachten Sie hierbei die Öffnungszeiten. Eine pünktliche Abgabe ist unabdingbar, damit Ihre Präsentation in dem entsprechenden Vortragssaal rechtzeitig zur Verfügung steht.

Der Mediacheck im Foyer des Konzerthauses ist wie folgt geöffnet:

Donnerstag, 22.04.2010	07:30 – 16:30 Uhr
Freitag, 23.04.2010	07:15 – 16:30 Uhr
Samstag, 24.04.2010	07:30 – 14:00 Uhr





- 1 NH Hotel Königswall 1
- 2 Hotel Esplanade Burgwall 3
- 3 City Hotel Silberstraße 37-43
- 4 Orchesterzentrum Brückstraße 47
- 5 Konzerthaus Brückstraße 21
- 6 Parkhaus Kuckelke Kuckelke 3
- 7 Parkhaus Bissenkamp, Gerberstraße 8
- 8 Parkhaus Königswall, Königswall 1
- 9 Parkhaus Konzerthaus, Burgwall

AUFNAHMEANTRAG 2010

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die Gesellschaft:

Name _____

Vorname _____ Geb.-Dat. _____

Titel _____

Stellung* _____

Fachklinik _____

Wohnort _____

Straße _____

Tel.-Nr. (dienstlich und privat) _____ Fax _____

E-Mail-Adresse _____

Die einmalige Aufnahmegebühr von € 10,- sowie den Jahresbeitrag von € 30,- bitte ich von meinem Konto

BLZ _____

bei _____

abzubuchen.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausgefüllt an
 Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Ruebben
 Geschäftsführender Sekretär
 Uniklinikum Essen
 Urologische Klinik
 Hufelandstraße 55
 45122 Essen

* NA: niedergelassener Arzt, CA: Chefarzt, OA: Oberarzt, AA: Assistenzarzt, RS: Ruheständler

AUTORENLISTE

A

Abbas, M. V9, V44, P107
 Abulsorour, S. V17
 Afram, S. V2
 Ahrens, U. V36
 Akcetn, Z. V2
 Akköze, M. V18, V26
 Albers, P. 121
 Alefelder, C. F160
 Anheuser, P. P104
 Asadov, R. V20
 Aweimer, A. P60

B

Bachmann, A. 122
 Baldauf, C. V42
 Bannowsky, A. V31, P74, P75
 Bastian, P.J. V46, P88
 Bauer, K.N. P69
 Bauer, R.M. V28
 Becker, M. P63
 Bettendorf, O. P61, P71
 Betz, D. P98
 Bittner, A. P63
 Boemans, P.W. V21
 Boemers, T. P89
 Bögemann, M. P55
 Bolbach, U. V13, V19, V22,
 P103, P108, P113
 Börgermann, C. P53
 Borkowski, R. P83
 Bornemann, J. V39, P59
 Borrusch, H. V7, P76
 Böttrich, R. 119c
 Brandt, A. V40, V41
 Bräuer, A. P54
 Braun, K. P95
 Braun, M. P70, P100
 Brehmer, B. V14, P47, P106,
 P114, P115
 Brinkmann, R. V1, V3
 Brock, M. V4, V5
 Buer, J. P63
 Burger, M. 124a
 Burkhard Soares, S. V40, V41
 Busch, M.H. V1, V3
 Büttner, R. V46

C

Cherri, W. P91

D

Dalpiatz, O. V22, V24, V27,
 V29, V38, P108
 Davoudi, Y. P73
 Dimov, D. P92
 Diveev, A. P70
 Do, M. V19
 Dreikorn, K. P49
 Dugas, M. P61
 Durner, L. P98
 Düver, B. F159

E

Eck, A. V2
 Eder, R. P48
 Eggert, T. V4, V5
 Eisenblätter, K. V25, V30
 Ellinger, J. V46
 Eltze, E. P61, P71
 Eminaga, O. P61, P71
 Engelmann, U.-H. V36, P57,
 P58
 Epplen, R. V14, P78

F

Faber, P. V18, P85,
 P87, 119b
 Fahlbusch, M. V37
 Fechner, G. P84, P94
 Fichtner, J. V21
 Firek, P. P47, P64, P106,
 P114, P115
 Fischer, N. P102
 Follmann, P. P66
 Fornara, P. 130
 Franzaring, L. P49, 119
 Frehse, P. 119
 Funk, M. P118, 119

G

Garmer, M. V1, V3
 Gerbershagen, H. P57
 Gillich, M.S. V32
 Goepel, M. 128
 Goldmann, G. P54
 Golka, K. P62, P105
 Göll, A. P92
 Gozzi, C. V28, P88, P98
 Graefen, M. 137
 Grein, U. P116, P117
 Griesse, K. V22, V24, V27,
 V29, P103, P108

Grönemeyer, D.H.W. V1, V3
 Grosse, J.O. V39, P51,
 P59, P65
 Guballa, C. V13, P62
 Gürlér, V. P72

H

Haarmann, K. P103
 Hajooze, J. P97
 Hamacher, J. V36
 Hannappel, J. 147
 Härtlein, M. V23, P93, P99
 Hartmann, A. P105
 Hartmann, W. V46
 Hauser, S. V46
 Hauser, S. P72
 Hautmann, S. P74
 Heidenreich, A. V14, V39, P47,
 P51, P59, P64, P65,
 P77, P78, P106, P114,
 P115, 134, 148, F154
 Heiland, M. V16, V20, V33
 Heimbach, D. V32
 Hemmerlein, B. V43, V45, P66
 Hengstler, J.G. P62
 Hermes, B. V39
 Hermes, M. P62
 Herrmann, E. P55
 Hertle, L. P71
 Heschel, I. P65
 Hess, J. P52
 Heuser, M. V43, V45, P66
 Hinkel, A. P79
 Hinkelammert, R. P61, P71
 Höfner, K. P92
 Hüppe, P. P110

I

Ivanescu, R. V23, P93, P99

J

Jakobson, A. V32
 Jakse, G. V14, V39, P51, P59
 Jörn, W. P111
 Jünemann, K.-P. P74, 129, 146

K

Kabbani, M.W. P67
 Kadrogullari, B. V18
 Kahl, P. V46
 Khatib-Shahidi, K. P116
 Khayat, F. P117

AUTORENLISTE

Kieruj, M. V25, V30, F157
 Kj, J. 136
 Klein, H. P80
 Kleinhorst, C. P80
 Kleinken, B. 144
 Klevecka, V. V8, V9, V10
 Klimmer, F. V19, V27
 Kliner, S. P109
 Knaebel, L. V20, P83
 Knippschild, S. P100
 Knopf, H.-J. V23, V24, V42,
 P50, P93, P99, F149
 Knüchel-Clarke, R. V39, P59
 Köhling, H. P63
 Köller, M. P60
 Kollias, A. P91
 Konrad, G. 140
 Köpke, T. P61, P71
 Kosz, L. V43
 Krämer, W. 138
 Krech, Y. V17
 Krega, S. 124
 Kress, A. V13, V19, V37,
 P50, P62, P113
 Kreutzer, N. V13, V17, V19,
 V35, V38, P50, P113
 Kreuzer, N. F161
 Kröpfel, D. V6, V8, V9,
 V10, V11, P73
 Kuczyk, M.A. V34, 123
 Kukuk, S. V40, V41
 Kusche, D. V18, V26, P85,
 P87, 119b
 Kwasy, P. V37, V38, P108

L

Laabs, S. V45
 Laaser, M. P81, P94
 Läuffer, T. P65
 Lazica, D.A. V16
 Lent, V. P81
 Leusmann, D. 126
 Liedl, B. P98
 Loch, T. V31, P75
 Lorenzen, J. P113
 Luttmann, A. V19

M

Maas, S. 119e
 Machtens, S. V34, P80
 Makris, A. P51
 Manny, H.-P. P98
 Mateiescu, S. V1, V3

Mathers, M.J. F156
 Mayer, M.E. V28
 Mekoula, S. P72
 Melchior, S.W. P49, 119a
 Mertens, C. V46
 Mlayes, T. P67
 Mohr, C. P92
 Montzka, K. P65
 Mosel, F. P63
 Mosters, M. V8, V11
 Müller, G. V7
 Müller, K.-D. P63
 Müller, M. P118
 Müller, S.C. V46, P54, P84,
 P94, P102
 Musch, M. V6, V8, V9, V10,
 V11, P73
 Musial, A. V32

N

Naami, A. P59
 Neckritz, U. 119
 Neugebauer, W. 119
 Neumann, G. P103
 Neumann, J. P61, P71
 Neumann, U. 145
 Noldus, J. V4, V5, V12,
 P79, P95
 Noormohammadi, H. P73
 Nürnberg, H. P113

O

Olde Damink, L. P65
 Ommer, K.J. V34, P80
 Orth, S. V13, V17, V19,
 V22, V24, V27, V29,
 P50, P103, P113, F163
 Otto, T. 133
 Otto, U. V7, P76
 Ovsiannikov, D. P105, 119
 Ozan, A. P50
 Özgür, E. P56, P57, P58

P

Pahnke, J.-M. V9
 Palisaar, J. V12, P95
 Papageorgiou, N. P91
 Patt, J. 144
 Paul, A. P82
 Paul, U. V31
 Paulicz, L. P83
 Perret, G. P101

Pfister, D. V14, P77, P78, P115
 Piechota, H.-J. F155
 Planz, B. P72
 Poll, T. P100
 Porres, D. V2, V15, P68, P111
 Pottke, T. P98
 Probst, A. P75
 Prokofiev, D. V13, V35, P113

R

Rabs, U. P101
 Rehder, P. P98
 Reimann, M. P79
 Rettenmeier, A. W. P63
 Richter, S. P47, P77, P78,
 P106, P115
 Rodrigues, A. F151
 Roggenhofer, S. V46, P54
 Roggenbuck, U. V6, V8, V9,
 V10, V11
 Rohrmann, D. V14, P64,
 P89, P96
 Römer, S. F153
 Rossi Neto, R. P109, P110
 Roth, S. V16, V40, V41,
 P86, P90
 Rübber, H. P48, P52, P53,
 P82, P109, P110, 125

S

Sahin, S. V36
 Sahm, M. V9
 Schakaki, S. V31
 Schattka, S. P91
 Scheer, D. V33, P83
 Schenck, M. P48, P82,
 P109, P110
 Schmidt, K. P97
 Schmidt, S. P104
 Schmidt, S. P92
 Schneider, M. V33
 Schnell, R. P49, 119a
 Schollähn, D. 119d
 Schorsch, I. P98
 Schüller, J. P83
 Schulte, D. V12
 Schulze, H. P74
 Schütte, A. F162
 Schwaab, T. 141
 Seifarth, H. P107
 Semjonow, A. P61, P71, 120
 Seseke, F. P98
 Shahosseini, B. P70

AUTORENLISTE

Shammas, L. P82
 Shardan, A. 119a
 Siegert, R. P85
 Siemer, S. 131
 Sobel, C. 119a
 Soljanik, I. V28
 Sommerer, F. V4
 Spell, C. P56, P57, P58
 Spieker, T. P107
 Spöler, F. P59
 Stachon, A. P60
 Stachon, T. P60
 Steffens, J. P104
 Stephan-Odenthal, M. V30
 Stief, C.G. V28, P88, 132
 Stöhr, R. P105
 Stolzenburg, J.U. V19
 Störkel, S. V6, V9
 Strauchmann, N. V16, V33
 Strohmeyer, T. 142
 Stucht, L. P85, P87

T

Tannapfel, A. P60
 Thiel, R. V25, V30, P98, 148
 Tholl, S. P65
 Thüer, D. V14, P77, P78, P106
 Tok, A. P56, P57, P58
 Toronjadze, K. P96
 Treckmann, J. P82
 Tritschler, S. P88

Truß, M. V13, V16, V17, V19,
 V22, V24, V27, V29,
 V35, V37, V38, P50,
 P60, P62, P103, P108,
 P113, 119d, 148
 Tschirdewahn, S. P53
 Tschuschke, C. 143

U

Ubrig, B. V16, V20, V33,
 P83, P97
 Ulshöfer, J.C. 119b

V

Vahlensieck, W. F158
 van Ahlen, H. V31
 van Dorp, K. P101
 van Essen, J. P114
 Vanberg, M. V6, V8, V11
 Vögeli, T.-A. 139
 vom Dorp, F. P52, P53
 von Klot, C. V34
 von Rücker, A. V46
 Vrentas, V. P91

W

Wagener, B. V1, V3
 Wagenlehner, F. 127
 Wagner, C. V2, V15
 Waldner, M. P86, P90,

. P118, 119
 Wammack, R. V3
 Wanko, S. F152
 Werner, T. P66
 Wiedemann, A. F150
 Wille, S. V36
 Wilms, K. P97
 Wingen, M. P100
 Winkle, J. V25, V30
 Wissing, F. V22, V24, V27,
 V29, 119d
 Witt, J. V2, V15, P68, P112
 Wülfing, C. P55

Y

Yanovskiy, M. V6
 Yarahmadi, S. P108

Z

Zöller, G. P66
 Zugor, V. V2, V15, P68,
 P111, P112



Das eingespielte **Team**
 macht das **Rennen.**

DRUCKSACHEN FÜR IHREN KONGRESS

- Konzeption & Beratung
- Layout
- Druck
- Versand
- Anzeigenmanagement & Refinanzierung
- Internet
- Online-Abstractverwaltung

Wecom GmbH & Co. KG · Lerchenkamp 11 · 31137 Hildesheim
 Telefon (0 51 21) 20 666-0 · Telefax (0 51 21) 20 666-12
 E-Mail: info@wecom.org · Internet: www.wecom.org

WECOM

VORSITZENDE

Name	Seite		
Anding, R.	52	Knopf, H.-J.	52
Bloch, M.	66	Kress, A.	55
Bolbach, U.	73	Kreutzer, N.	49
Brkovic, D.	38	Kröpfl, D.	60
Dalpiaz, O.	70	Kusche, D.	41
Düver, B.	68	Leißner, J.	49
Echtle, D.	58	Lümmen, G.	76
Effert, P.	57	Machtens, S.	76
Engelmann, U.-H.	38, 59	Martin, W.	75
Friedrich, M.	49	Moormann, O.	75
Grein, U.	74	Müller, S.C.	59, 73
Gunnemann, A.	59	Noldus, J.	55, 57
Heidenreich, A.	43, 55, 58, 66	Oberpenning, F.	46
Heimbach, D.	43	Orth, S.	41
Hertle, L.	58	Palisaar, J.	43
Höfner, K.	78	Piechota, H.-J.	59
Kaufmann, A.	59, 74	Planz, B.	59
Kieruj, M.	73	Rabs, U.	46
Kliesch, S.	72	Richter, C.	68
		Rohde, D.	58
		Roth, S.	58, 62, 68, 70
		Rübben, H.	62, 77
		Schmidt, H.	77
		Sommerfeld, H.-J.	57
		Sperling, H.	72, 77
		Steffens, J.	66, 74
		Thiel, R.	57, 62, 66
		Truß, M.	57, 62, 66
		Tschuschke, C.	78
		Ubrig, B.	41
		van Ahlen, H.	58
		Vögeli, T.-A.	46
		Wammack, R.	38
		Weichert-Jacobsen, K.	52
		Wiehn, B.	73
		Winkle, J.	70
		Witt, J.H.	60
		Zumbé, J.	60

57. KONGRESS

DER NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN
GESELLSCHAFT FÜR UROLOGIE

EUROGRESS Aachen | 14. – 16. April 2011

EINLADUNG



Instillagel®

Lidocain & Chlorhexidin

Endosgel®

Chlorhexidin

Sterile Gleitgele in steriler Verpackung



FARCO-PHARMA
Im Dienste der Urologie